

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 274.

Mittwoch den 22. November

1882.

Pfennig-Sparkasse.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des am 1. Januar 1883 in Kraft tretenden Statuts, wonach vom angegebenen Tage ab keine Verzinsung durch die Pfennig-Sparkasse als solche mehr stattfindet, erlauben wir hiermit diejenigen Einleger, welche Zinsansprüche auf Grund des alten Statuts für die im laufenden Jahre bei uns eingezahlten und nicht auf Sparkassenbücher angelegten Beträgen geltend machen wollen, dies bis spätestens Samstag den 27. Januar 1883 zu thun.

Wiesbaden, den 21. November 1882.

13652 Das Curatorium der Pfennig-Sparkasse.

Schweizer Stickerien

eine grosse Parthie in sehr guter Qualität bei
158 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Hemden

nach Maass oder Muster,

sowie Taschentücher mit Namen-Stickerei, welche für Weihnachten bestimmt sind, bitte baldigst bestellen zu wollen, um tadellose Ausführung und rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.

Grosse Auswahl in deutschen und englischen Shirts, Einfähen, Kragen, Manschetten und Taschentüchern.

Bei Barzahlung 5 pCt. Sconto.

Franz Altstaetter Sohn,

13620

14 Webergasse 14.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt

20 Grabenstrasse 20.

13651

J. Lerch, vormals Ch. Leicher,
Kürschner und Kappenmacher.

Wasserdichte Leder-Schmiere,

anerkannt bestes Conservationsmittel für Schuhe und sonstiges Lederwerk, bei Phil. Reischer, Kirchgasse 51. 13626

Alle möglichen Musik-Instrumente und deren Bestandtheile können aus einer renommirten Fabrik bezogen werden. Concert-Fithern zu 20, 27, 35 Mark und höher, acht römische Saiten, Violin E, 4stimmig, 35 Pfg. u. s. w. Näh. in der Expedition d. Bl. 13604



12 komische Postkarten, um Uff zu machen, 50 Pf.

Wahrsagelarten, Spiel 50 Pf.,

Bezir-Portemonnaies 75 Pf.,

Der Kerker ohne Thür 1 Mark

im Zauberladen Kirchgasse 2, neben Langgasse 26. 13630

Robes et Confection.

Geschwister Herborn,

Rheinstraße 28, Hinterhaus,

empfehlen sich den geehrten Damen zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen- und Kinder-Garderoben bei reeller und prompter Bedienung. 13618

Frische Sendung

Pommer'scher Gänsebrüste und Gänsekeule, Ia russ. Caviar, Ia Elb-Caviar, aller Conserven, nur feinste Waare,

Delicatessen-Geschäft

13636 W. Petri, Koch, Michelsberg 20.

I. Qual. Weißbrod 56 Pf.,

II. " gem. Brod 54 "

reines Kornbrod 52 "

empfiehlt

Carl Finger,

13617

11 Mühlgasse 11.

Plat du jour, 13637

Lendenbraten mit Macaroni 65 Pfg.

Delicatessen-Geschäft Michelsberg 20.

per Pfd. 30 Pf. Frische per Pfd. 30 Pf.

Helgoländer Schellfische.

13642

Franz Blank, Bahnhofstrasse,

Heute

Mittwoch den 22. und morgen Donnerstag den 23. November, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

Lama bester Qualität, uni und gestreift, Flanell, Kleiderstoffe in neuen Dessins und Farben, guter schwarzer Cachemir, schwarzer englischer Sammet, Kattun für Vorhänge und Möbelbezüge, Zanella, Futterstoff, Bettzeug in schönen Mustern, Blaudruck etc.,

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Waaren sind sämtlich guter Qualität und eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Ausgebot per Meter und Abgabe in jedem Quantum.

Ferd. Müller,
Auctionator.

254

Heute Mittwoch!

Die auf gestern Dienstag ausgeschriebene Spezialewaaren-Versteigerung findet heute Mittwoch den 22. November im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 statt und kommen ca. 200 Pfund gebrannten Kaffee, Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen, Gerste, 5000 Cigarren, 25 Pfd. Strickwolle, 100 Flaschen ächten Bordeaux zum Ausgebot. Sämtliche Waaren werden um jeden Preis losgeschlagen.

Ferd. Marx, Auctionator.

Waschbare farbige und weisse seidene Tücher

von 50 Pf. an bis zu den feinsten, grosse Auswahl in schottischen und glatten seidenen Lavallières und Escharpes billigst bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Meinen verehrten Kunden, sowie Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Metzgerei in mein neues Haus, Röderstraße 1, verlegt habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 21. November 1882.

18639 **Franz Berberich, Metzgermeister.**

Tasernen,

im Durchschnittsgewicht von über 2 Pfund, sind sofort und dann wöchentlich einigemal frisch zu haben bei

13611

Victor Hebestreit, Sondershausen i. Th.

Frische Schellfische

empfiehlt
13605

E. Grether,
10 Grabenstrasse 10.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und Freunde zur Beerdigung unseres

Kéler Béla

freundlichst ein.

13608

Der Kimo-Club.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . .	à M.	16.50	per Fuhr von 20 Str. über d. Stadt
Ia Stückkohlen . . .	à "	19.50	waage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt.
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à "	19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen . . .	à "	21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . .	à "	28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7½ % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Gesucht ¼ Sperrschiff-Abonnement, etwa d. bis 6. Reihe. Näheres Expedition. 13647

Fünf große Petroleum-Lampen zur Außen-Beleuchtung der Erker sind billig zu verkaufen bei **Feller & Gecks** (Ecke der Lang- u. Webergasse). 87

Bettfedern und Dauen zu haben Kerostrake 1. 1-607

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstäbe billig geflochten, polirt und reparirt. 62

Ein junger Kaufmann, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht während seiner freien Zeit die Führung von Geschäftsbüchern zu übernehmen. Offerten unter E. H. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13179

Ein kleines Kind wird in gute Pflege gesucht. Wab. Bleichstraße 13 im 4. Stock links. 13600

Ein sehr rentables Haus in der Adolphsallee preiswürdig zu verkaufen. **J. Imand, Weilsstraße 2.** 37

Geschäfts-Verkauf.

Ein in bester Lage flottg 40% bring. Geschäft, verbunden mit Tabak- und Cigarrenhandel, ist für 1500 M. zu verkaufen. Dasselbe paßt hauptsächlich für eine alleinst. Dame; dieselbe kann im selben Hause Wohnung, sowie auch Anstich in der Familie haben. Antritt sofort, Miete sehr billig. Off. unter P. L. 2 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13650

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Brief mit Photographie. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 13653

Verloren am Montag auf dem Weg zum oder im Theater ein schwarzes Medaillon mit Perle. Abzugeben gegen gute Belohnung Sch. Genhoffstraße 14, 3. Stock. 13654

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Adelsheidstraße 43, Hinterhaus, 2 Trepp'n hoch. 13610

Die Dame, welche am Donnerstag Abend in der Langgasse eine graue und schwarze Straußfeder aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe Böttchstraße 20, 2 Tr., abzugeben. 13645

Ein schwarzer Brackhund zugelaufen. Abzuholen gegen Inseratgebühr und Futtergeld bei

Christian Diefenbach in Wambach. 13627

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Wittwe Abraham Baum,

zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 1/4 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 16, aus statt.

13624

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, 6 1/4 Jahre alter Sohn, **August**, nach kurzem, schwerem Kampfe am Sonntag Morgen um 3 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern:

August Müller, Schneider.**Elise Müller, geb. Christ.**

13598

Anzeige.

Das Begräbnis des

Herrn Kéler Béla

findet nächsten **Donnerstag den 23. November Nachmittags 8 Uhr vom Leichenhause** aus statt, wozu ich alle Freunde, Bekannte und Verehrer des unvergesslichen Künstlers im Namen der Anverwandten hierdurch höflichst einlade.

Wiesbaden, den 21. November 1882.

13503

Heinrich Heubel.

Dankfagung.

Allen, welche uns während der Krankheit und bei dem Ableben unseres einzigen, unvergeßlichen Kindes so herzliche Theilnahme bewiesen haben, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus.

Wiesbaden, den 21. November 1882.

Dr. W. Cuntz und Frau,

13633

Bertha, geb. Greiß.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Anfertigen der einfachsten sowohl wie der elegantesten **Damen- und Kinder-Toiletten** in und außer dem Hause.

Näh. Ellenbogengasse 8, 1. St.

13629

Lichtanben abzugeben Wilhelmstraße 22, Hof.

13570

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näheres zu erfragen Platterstraße 1a. 13648

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15,

empfiehlt: 1 zuverlässige, ältere Kinderfrau, 1 junges, norddeutsches Fräulein aus besserer Familie als Gesellschafterin oder Erzieherin (Salair Nebensache), eine Schweizer, sowie mehrere deutsche Donnen, 1 Kammerjungfer, feinere Stubenmädchen, 1 Küchen-Haushälterin, 1 Kaffeelöschin, gelesenes Mädchen als allein, einfache Haus-, Küchen- und Kindermädchen. 13646

Ein junges, gewandtes Mädchen sucht Stelle, am liebsten in dem Rheingau. N. Michelsberg 30, Hof, 1 Tr. rechts. 13631

Stellen suchen: Eine perfekte Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen, sowie ein Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen als Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 55, Part. 13638

Eine gute Köchin mit 2- u. 6jähr. Zeugn., sowie ein Mädchen mit 2- und 4jähr. Zeugn., im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, suchen Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 2 St. 13641

Ein gelesenes Fräulein, welches perfect französisch und englisch spricht, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Kinderfrau, würde auch bei einer einzelnen Dame Stellung annehmen. Näh. durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4, Part.** 13649

Hotel-Zimmermädchen und Mädchen zum Fremden-Bedienen in Pensionen empf. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 13646

Eine sehr reinliche, perfecte Köchin, Anfangs 30r, mit besten Attesten, sucht baldigst Stelle durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre.** 13649

Personen, die gesucht werden:

Jemand zum Bröckchentragen gesucht Saalg. 14. 13643

Eine deutsche Bonne wird zum sofortigen Eintritt zu einer Herrschaft, die in's Ausland geht, für zwei Knaben von drei und vier Jahren gesucht. Nur solche mit den besten Zeugnissen können berücksichtigt werden. Zu erfragen täglich von 10-12 und 4-6 Uhr bei Frau von Bloek, Sonnenbergerstraße, „Villa Anna“. 13622

Gesucht Mädchen gelesenen Alters für Hausarbeit durch **Fr. Schug, Webergasse 45.** 13640

Gesucht

auf sogleich nach auswärts ein Mädchen, welches die Küche gründlich versteht und Hausarbeit übernimmt. Persönliche Meldungen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags Frankfurtstraße 19. 13644

Gesucht: 1 gew. Haushälterin, mehrere solide Kellnerinnen, Alleinmädchen, 1 einf. Mädchen und 1 Krankenwärter; stellensuchendes Personal erh. gute Stellen und zahlt nur 1 M. vom Miethgelde d. **Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10.** 13634

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör von einer kinderlosen Familie sofort zu miethen gesucht. Gef. Offerten sub S. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13628

Angebote:

Louisenstraße 21 im Nebenbau drei Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. 13603

In der Moritzstraße 4 schöne Zimmer mit Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Part. 13616

Ein heizbares, möbliertes Zimmer an eine einzelne Person sofort zu vermieten Moritzstraße 7, 1. St. rechts, 1. St. 13609

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich, um den vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner verehrten Kunden nachzukommen, für die von mir seit einer langen Reihe von Jahren vertretene Fabrik

Lissauer frères & C^{ie}, Lyon, 27 Rue Royale,

H. Lissauer, Berlin, Königl. Hoflieferant, am hiesigen Platze ein **Comptoir** eröffnet habe.

Meine Muster-Collection, welche nach wie vor zur Bequemlichkeit den geehrten Herrschaften gern zur Ansicht in deren Behausung gesandt wird, enthält für die Saison das **Neueste** in

Lyoner Seidenwaaren und Sammeten,

Wollenen-Phantasie, sowie **Möbelstoffen**, in reichhaltigster Auswahl zu billigsten **Fabrikpreisen** und bitte ich, mich recht bald mit geschätzten Aufträgen zu beehren.

Comptoir und Muster-Lager:

17 Taunusstrasse, I. Etage.

Mit vorzüglichster Hochachtung

C. A. Otto.

12812

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.



Heute **Mittwoch** Abends 8 1/2 Uhr
im Clublocal „**Hotel Schützenhof**“:

Außerordentl. Generalversammlung.

Tagesordnung: a. Thurmbau-Projekt.
b. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

151

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

129

General-Versammlung den 25. November Abends 6 Uhr im Museumsaal. Näheres besagt die Einladungskarte.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Unser diesjähriges Stiftungsfest findet am **25. November** Abends 8 Uhr im „**Saalbau Schirmer**“ statt, bestehend aus einer Abend-Unterhaltung mit reichhaltigem Programme und darauffolgendem Ball. Hervorragende Kräfte, gesungliche wie musikalische, haben sich bereit erklärt, unser Fest verherrlichen zu helfen.

Bei unseren Mitgliedern wird eine Liste behufs Einzeichnung circuliren; sollte jedoch aus Versehen Einzelnen die Liste nicht zugehen, so sind Karten à 1 Mark bei den Herren **Gebr. Becker**, Kranzplatz, Herrn **Dambmann**, Bahnhofstraße, Herrn **Manker**, Bahnhofstraße, und Abends an der Caffee zu haben. **Damen frei.**

Wir laden unsere geehrten Mitglieder wie auch Nichtmitglieder, Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche ein.

121

Die Commission.

Die Porzellan-Fabrik-Niederlage

von

Wilhelm Hoppe,

große Burgstraße 11,

offerirt zu festen Engros-Fabrikpreisen **ächte, durchsichtige, dauerhafte Porzellane** in weiß oder beliebig gerändert und decorirt.

Zweite Sortirung 25 pCt. billiger.

NB. **Dicke Teller**, echtes Porzellan, für Hotels und Restaurationen, **per Dsd. Mk. 3.60.** — Lager in Kristall und Glas. 8557

Fichus

in Stoff und Spitzen, **Chenillen-Fichus**, Vorsteckschleifen, das **Neueste**, bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Der Ausverkauf des Wiesbadener

verbunden mit der **Handarbeits-Ausstellung**, findet seit **Dienstag** den 21. November im **Curhause**, Eingang von der Gartenseite, statt und bittet um zahlreichen **Zuspruch**

243

Der Vorstand.

Gestrickte wollene Strümpfe,

Socken, **Beinlängen** und **Gamaschen** in neuer Zusendung. Alle **Maschinen-Strickerelen** werden prompt und billigst besorgt bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.



1346

Vorhang-Tüll, Vorhang-Spitzen,

Vorhanghalter, **Bouleaux-Kordel**, **Bouleaux-Fransen**, **Teppich-Fransen** und **Teppichbänder** billigst bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 158

Leihbibliothek von H. Ebbecke,

Kirchgasse 14, gegenüber dem Neuen Nonnenhof. Reichste Auswahl. Alle neuen hervorragenden Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Der neueste Nachtrag des Katalogs ist soeben erschienen. 10950

Der Pfund **Raffinade** im Brod

45 Pf., 42 Pf.,
1a Würfel . per Pfd. 47 Pf., | gemahlen . per Pfd. 43 Pf.
Farin 37 " | do. staubfrei " " 45 "

empfiehlt **Eduard Böhm,**
13197 24 Kirchgasse 24.

Türkische Tabake & Cigaretten

empfiehlt in größter Auswahl
13635 J. C. Roth, Langgasse 31.

Ausverkauf sämtlichen Waarenlagers,

bestehend in

Kleider- und Besatzstoffen, Mänteln, Costumes etc.,

wegen Bauveränderung und Vergrößerung meiner Geschäfts-Localitäten.

2 Webergasse, J. Bacharach, „Hôtel Zais“,
Hof-Lieferant.

Wintermäntel zu und unter dem Einkaufspreis.

13582

Bei den zurückgesetzten Stoffen befinden sich eine große Anzahl

Seidensammt-Resten
für Taillen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

100

elegante Damen-Morgenkleider

im Preise von 12—50 Mark

neu eingetroffen.

Gebr. Rosenthal,
39 Langgasse 39.

229

Jagdwesten für Herren und Knaben,

11818

Damenwesten, neueste Façons und Farben,
empfiehlt billigt

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Leinene Herrenkragen & Manschetten,

Shlipse und Cravatten, seidene Tücher und
Cachenez, das Neueste, bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Grösstes Lager

in

Winter-Paletots

(ganz und halb anschliessend)

ausserordentlich billig.

Gebr. Relfenberg,
21 Langgasse 21.

1343

Unterm Preis!!

Damenhemden

eigenes Fabrikat

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das 1/2 Dutzend

17 Mk. und 20 Mk.

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

11826

Brautkränze und Schleier,

das Neueste, empfiehlt **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 158

Ein ganz wenig gebrauchtes, rundes **Salon-Sopha** mit gutem Fantasiestoff steht billig zu verk. Webergasse 42. 13632

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 22. November.

Gemeinliche Fachschule. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Unterricht.
 Maschinen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
 Jahresfest des evangelischen Vereinshauses Platterstraße 1a, Abends 6 Uhr.
 Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Zweite Hauptversammlung im Saale des „Hotel Victoria“.
 Gemeinliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
 Wiesbadener Rhein- und Cammus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Clublokale („Hotel Schützenhof“).
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Vorturnerschule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. Novbr. 218. Vorstellung. 27. Vorst. im Monnement.

Zum Erstenmale wiederholt:

Das Haus der Wahrheit.

Poffe in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Theophil Kumpfer, Gutsbesitzer	Herr Köchy.
Katharina, dessen Frau	Frau Rathmann.
Friederike, } Weiber Kinder	Frl. Hell.
Johanna, }	Frl. Buge.
Rondscheln, Professor a. D.	Herr Grobender.
Frau Rondscheln, dessen Gattin	Frl. Widmann.
Eddi, Weiber Tochter	Frl. Lipski.
Theodor Starned	Herr Bed.
Dr. Eduard Schüge, Rechtsanwalt	Herr Reubke.
Julius Brandau	Herr Neumann.
Bappelbaum I., } Brüder	Herr Bethge.
Bappelbaum II., }	Herr Holland.
Christian, Diener bei Kumpfer's	Herr Dornowah.
Grete, Köchin	Frl. Trabsold.

Ort der Handlung: Im 1., 2. und 4. Akt Kumpfer's Landgut, im 3. Akt die Ruine Schlungenburg.

Debardeur-Tanz, arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Kornagki und dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 23. November: Der fliegende Holländer.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

(Schluß.)

Wiesbaden, den 21. November.

Ueber den Componisten der Oper „Meopatra“ selbst müssen wir nicht erst ein Exposé geben; derselbe ist hierorts als solcher und mehr noch als Director der Musikschule bekannt genug. Er ist ein Musiker von bedeutendem Können und ein Mann von energischem Willen. Wenn wir seine erste Oper „Die Nebenbuhler“ hier mitberühren, so ist es, um die Wahrnehmung eines intensiveren Schaffens auf großartiger angelegtem Untergrunde zu constatiren, aber auch um den Umstand in Betracht zu ziehen, daß bei dem undramatischen und wenig logischen Libretto der „Nebenbuhler“ neben dem gänzlichen Mangel von großen, kräftig gezeichneten Charakteren eine lebhaftere Phantasie seitens des Componisten eingesetzt werden mußte, um anzudeuten musikalisch zu gestalten, als bei einem Vorwurf, der sich historisch-dramatisch abhebt und dessen einzelne Persönlichkeiten schon durch Schattenspieler so glanzvolle Umrisse und vertiefte Zeichnung erfahren haben. Und in der That vermessen wir hier die schwungvollen, erfrischenden musikalischen Einzelgebilde, die dort den Eindruck beleben halfen. Statt dessen fühlt sich hier das Streben nach dramatischer Wahrheit heraus und zwar vielfach im Wagner'schen Sinne. Ob dieses Anlehn an den Oper zum Vortheile gereicht, bleibt eine Frage. Wir gestehen es, wir vermessen in der Oper, wie sie nun einmal der Individualität des Componisten gemäß beschaffen ist, das Formgerechte der Arie und der kleineren und größeren Ensembles. Es ist das universale Genie eines Mozart, welches eine reizvolle Melodie in der Arie sich zu einem anmuthenden charakteristischen Gebilde ausspinnen, welches Motive in den Ensembles sich zu einem compacten, begeisterten Ganzen entwickeln läßt; dem gegenüber steht die Eigenthümlichkeit Wagner's, das Wort und die Gesammtidee musikalisch zu illustriren. Bei Wagner's Genie hat dies seine, wir möchten sagen culturhistorische Berechtigung, in jedem anderen Falle aber sind uns die klassischen Vorbilder lieber. Darum kommt es denn auch, daß uns das stete Abbrechen der musikalischen Gedanken, der ebenförmige Anlauf zu neuen beunruhigend, unbefriedigend erscheint; das gibt einen fortwährenden Anreiz und doch keinen eigentlichen

Genuß. Wo indeß der Componist einmal aus diesem unruhigen, kurzweiligen Fahrwasser heraustritt, wie in der wirklich schönen Arie des „Antonius“, „Fahr' wohl“, da wird seine Musik wirkungsvoll und anziehend zugleich. Er kann also in die ästhetisch abgerundete Form edles Material gießen; möchte er dies auch einheitlich thun. Weniger will uns z. B. daneben das der „Elsa“ und „Ortrud“ nachgebildete Duett amnuten, eben weil es als Nachbildung gar zu offen in die Scene fällt. Was nun den Gesammtverlauf der Oper betrifft, so ist der erste Akt vielversprechend; es exponirt sich hier ein reiches dramatisches Leben, allein von hier ab haben wir trotz an und für sich guter Musik die farbenreiche Entwicklung, das sich fortwährende Ausbilden musikalischer Charaktere, die in geschlosseneren Formen sich ausprägende musikalische Dialectik, die Macht gewaltiger Chöre vermehrt, wie solches sich dem großen historischen Stoffe gegenüber hätte erwarten müssen lassen. Die Musik bewegt sich auf gleichem Niveau in gleichem Colorite weiter, das Gewand, welches um die heroischen Gestalten geworfen ist, ist dünn und ohne die Plastik der Figuren hervorzuheben zu lassen. Im Schlußakt potenzirt sich musikalisch nochmals das Gebilde, doch aber dadurch nicht Das, was sich in dem Zwischenliegenden vermischen läßt. Außerlich kommt der Oper der Glanz des feierlichen Apparates sehr zu statten, der auch seitens der Regie mit vielem Geschmac bewältigt worden. Um die Ausführung der Oper hat sich das ganze Opernpersonal wie das Orchester verdient gemacht, namentlich in Betreff der Ueberwältigung der überal vorherrschenden Schwierigkeiten. In erster Linie ist zu nennen der Repräsentant des „Antonius“, Herr Blum, mit dem an Gehalt und Stimme nicht leicht ein Zweiter gerade in dieser Rolle rivalisiren kann. Ebenso bemerkswerthe Fräulein Baumgartner („Meopatra“) und Frau Reibel („Octavia“) ihren Part vortrefflich. Herr Jöbel läßt mit Glück seine besonders schwierige Aufgabe als „Haro“, eine Partie, welcher der Componist eine wenig dankbare Ausstattung verlieh. Warum man übrigens die Rolle des „Haro“ nicht dem lyrischen Tenor Herrn Schmidt und dessen Partie („Cäsar“) Herrn Jöbel übertragen, ist uns nicht recht verständlich. Das Ballet hat hier wie immer in den geschmackvollen Arrangements des Fräulein Balbo wie in den Einzelleistungen seine Vortrefflichkeit bewahrt.

Der Componist dirigirte sein Werk, das sehr sorgfältig einstudirt war, selbst, und zwar mit großer Ruhe, Sicherheit und Umsicht. Die Aufnahme desselben seitens des Publikums war, wie es schon durch die persönliche und musikalische Stellung des Componisten in der hiesigen Gesellschaft erwartet werden mußte, eine recht freundliche.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen), Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen, trifft, gutem Vernehmen nach, im Laufe dieser Woche hier ein und nimmt für längere Dauer Wohnung im „Hotel Belle-vue“.

✓ (Gemeinderaths-Sitzung vom 20. November. — Schluß.) In der Sitzung des Gemeinderaths vom 16. d. Mts. ist u. A. eine Rechnung über zur Neutapezirung der Director- und Bedellen-Dienstwohnung in der höheren Mädchenschule behufs Genehmigung der Zahlungsanweisung auf die Stadtkasse zur Vorlage gekommen. Wenn diese Rechnung für diesmal nicht beanstandet worden ist, so hat der Gemeinderath doch mit Rücksicht darauf, daß die Unterhaltung der Dienstwohnungen zu den inquilinischen Schulgebühren der Wohnungsinhaber gehört, beschlossen, daß derartige Instandsetzungen von Dienstwohnungen künftig ohne vorherige Genehmigung für Rechnung der Stadtkasse nicht bewirkt werden dürfen. Entsprechend dem Antrage der Baucommission beschließt der Gemeinderath aus Anlaß dieses Spezialfalles heute, um ferneren Irrungen bezüglich der Verpflichtung zur Instandhaltung der städtischen Wohnungen vorzubeugen, die sämtlichen Inhaber städtischer Wohnungen darauf aufmerksam zu machen, daß die sogenannte inquilinische Schulgebühr bezüglich der Unterhaltung der Wohnungen und sonstigen von ihnen benutzten städtischen Localen ihnen allein zufallen und daß nach §. 6 der Ministerial-Verordnung vom 2. October 1858 zu den inquilinischen Schulgebühren gehören: 1) Einsetzen neuer Scheiben für zerbrochene, 2) die zum gewöhnlichen Gebrauch erforderlichen kleinen Reparaturen an Fenstern, Läden, Thüren, deren Beschläge, Banden, Kloben, Niegeln und Schließern, an Fußböden und Lambries; 3) die Anschaffung neuer Schlüssel an Stelle verlorener oder zerbrochener, 4) das gewöhnliche Reinigen, Umsetzen und Schmieren der Oefen, 5) die zum gewöhnlichen Gebrauch nöthigen kleinen Reparaturen an Krippen, Häufen, Stallungen, Gartenthüren, Zäunen, Spalteren und Wännen; 6) die Verstellung aller durch Nachlässigkeit unterlassenes Schließen der Fenster, Läden, Thüren und Thore, besonders bei stürmischer Witterung, durch unthätigen oder excessiven Gebrauch verursachten Beschädigungen sowohl wie die als Folge unterlassener Herstellung entstandenen großen Schäden überhaupt etc. — Beschlossen wird, wegen Baufähigkeit das Hintergebäude des Berger'schen Hauses, ebenso sowohl wie die Scheunegebäude auf dem Rathhausgrundstücke sofort zum Abbruch zu verurtheilen. Die Inassen des Hintergebäudes werden zur alsbaldigen Räumung desselben veranlaßt werden. — Herr Dr. Schürm bringt endlich noch das Project der Erbauung einer Markthalle für die Gemüsehändler in Erinnerung; er hält eine derartige einfache, mit von Säulen getragenen Dach versehene Halle für ebenso den Käufern wie den Verkäufern erwünscht. Er meint, man solle nicht warten, bis die übrigen projectirten Bauten vollendet seien, sondern recht bald an's Werk gehen. Vielleicht ließe sich ein erträgliches Provisorium durch Ueberdeckung des

Viehhofes oder des alten Controlohofes schaffen. Nachdem Herr Räßberger die Versicherung abgegeben, daß die Absicht bestünde, nach Freiwerden des Viehhofes diesen in eine Gemüschhalle umzuwandeln, und nachdem der Herr Vorsitzende erklärt, daß im Herbst nächsten Jahres der neue Viehhof in Gebrauch genommen werde, wird der Gegenstand verlassen. — Hierauf geheime Sitzung.

(Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 21. November.) Vier Herren, deren einer in Schierstein, zwei in Naard bei Segen wohnhaft, sind angeklagt, als Mitglieder des Vorstandes resp. Verwaltungsrathes der zu Schierstein bestehenden Cementfabrik-Aktien-Gesellschaft sich vergangen zu haben, indem sie verschuldet, daß die Gesellschaft länger als 3 Monate ohne Verwaltungsrath blieb. Der Gerichtshof sprach die Verwaltungsraths-Mitglieder frei, da sie weder auf der constituirenden Generalversammlung erschienen, noch auch darüber benachrichtigt worden waren, daß ihre Beistellung auf Jahresfrist erfolgt sei, verurtheilte den Director dagegen unter Annahme von mildernden Umständen zu 5 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß. — Zwei in Erfurt gebürtige Gesellen standen seit August 1881 bei Schreinermeister M. hier selbst in Arbeit. Statt nun aber ihre Schuldigkeit zu thun, wie sich das gehört hätte, pflegten die beiden „Blauen“ zu machen, wenn die Arbeit gerade am Dringlichsten war, und so waren sie auch am Morgen des 24. April d. J. nach einständiger Arbeit zum Bier gegangen. Angerufen kehrten sie Mittags zurück, um wegen ihres Lohnes mit dem Meister sich zu beschreiben; sie wurden aufgefordert, nach Hause zu gehen, thaten das aber nicht, sondern belegten den Meister mit den rohesten Schimpfwörtern, bedrohten ihn endlich sogar und konnten nur unter Beihilfe der anderen Gesellen entfernt werden. Nachdem sie draußen ein Holz ergriffen hatten, rühten sie, mit demselben bewaffnet, auf das Local zu, in der absichtlichen Absicht, gewaltthätig sich Eingang zu erzwingen, bis endlich das Hervorkommen eines Schutzmannes der heißen Scene ein Ende bereite. Wegen Hausfriedensbruchs sind die Leute in je 3 Wochen Gefängniß durch schöffengerichtliches Erkenntniß genommen worden. Sie haben gegen diesen Spruch Berufung eingelegt, wurden jedoch kostenfällig abgewiesen. — Ein 33 Jahre alter Kutscher von Gms hatte am 17. Juli d. J. eine Gesellschaft zum Sängerkreise nach Fachbach gefahren. Morgens gegen 4 Uhr wurde er auf dem Festplatze in einen Streit verwickelt, und bei dieser Gelegenheit hat er den Landmann Jacob Sehnert durch einen Schlag mit seiner Flasche nicht ganz unerschütterlich verletzt. Wegen vorläufiger Körperverletzung unter Anwendung eines gefährlichen Werkzeuges hat das Schöffengericht zu Niederlahnstein eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen über ihn verhängt und sein Recurs gegen dieses Erkenntniß wurde heute kostenfällig verworfen. — Weil er am 23. Juli c. widerrechtlich in die Wohnung der Merz'schen Eheleute eingedrungen ist und die Ehefrau körperlich mißhandelt hat, hat das Schöffengericht zu Jöckeln einen Fabrikarbeiter ebenfalls mit 10 Tagen Gefängniß belegt. Seinen Recurs gegen dieses Urtheil verwarf heute die Strafkammer unter Beibehaltung des erstinstanzlichen Spruches kostenfällig. — Einer Pfandverbringung sollte sich ein Mann von Eilenbach (Amis Idheim) schuldig gemacht haben. Er wurde daher unter Anklage gestellt, durch Urtheil vom 27. September inbez. seitens des Königl. Schöffengerichts kostenlos freigesprochen Mangels genügenden Beweises. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hat recurirt, ohne indeß in der Recursinstanz ein anderes Urtheil zu erlangen. — Ein 13 Jahre alter Schulanke, J. B. in Mainz, jetzt in Kirchheimbolanden wohnend, hat sich in der Nacht vom 4. zum 5. Mai d. J. an dem bekannten Diebstahl in dem Landhaus des Herrn Karl Gottsmann betheiligt und bei dieser Gelegenheit 3 Gläser, 2 Bücher und eine Flasche Brantwein widerrechtlich an sich gebracht. Seine Complicen sind in der Strafkammer-Sitzung vom 29. August verurtheilt worden, während er nicht erschienen war und daher seine polizeiliche Vorführung angeordnet werden mußte. Eine Gefängnißstrafe von 1 Woche verhängte der Gerichtshof über ihn. Der Herr Staatsanwalt ebenso wie der Angeschuldete erklärten, sich bei diesem Urtheil beruhigen zu wollen. — Wegen am 2. Juni Morgens verübter Entwendung von 8 Gichtstücken aus einem Privatwalde ist ein Tagelöhner aus Gilsbalden vom Schöffengericht zu Königsheim zu 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängniß und zum Ersatz des Wertes mit 60 Pf. verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntniß hat heute keinen anderen Erfolg als die Beibehaltung desselben. — Das Königl. Schöffengericht dahier hat einen hiesigen Colporteur wegen Ausübung des Hauszinswesens ohne einen Gewerbechein zu lösen resp. ohne die betr. Jahressteuer zu entrichten, zu 96 M. Geldstrafe ev. für je 8 M. 1 Tag Haft verurtheilt. Er hat gegen diesen Spruch appellirt. Die Verkündung des Urtheils der zweiten Instanz wird in 8 Tagen erfolgen.

(Schöffengericht. Sitzung vom 21. November.) Schöffen: Herr Revisor Sauer von hier und Herr Landmann Hammes von Viebrich. — Ein wegen Unterschlagung bereits vorbeurtheilter Kellner hat am 3. August von Frankfurt aus einen Absteher nach hier gemacht und bei dieser Gelegenheit einen einer Herrschaft an der Sonnenbergerstraße gehörigen Hund von mehr als 25 M. Werth sich widerrechtlich angeeignet. Er verfiel dafür in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — Geldschändel unter den Eichen beschäftigte junge Leute sich nicht sonderlich „grün“ waren. Am Abend des 9. August d. J. sah der Eine, wie der Andere auf der Platterstraße des Weges ging, um sich nach Hause zu begeben. Er geht auf ihn zu, stellt ihn zur Knie wegen seines Betragens gegen ihn und verleiht ihm mehrere wichtige Schläge mit seinem schweren Stöck. In Berücksichtigung des Umstandes, daß der Mann bald nachher seine gerechte Strafe in Gestalt einer derben Tracht Prügel erhalten hat, kam er für dieses Mal mit 3 Wochen Gefängniß davon. Eine unentschuldig in dieser Sache ausgebliebene Zeugin belegte der Gerichtshof mit 5 M. Ordnungsstrafe.

— Am 2. Juli c. hat ein Maurer aus Sonnenberg einen Förster in einer Wirthschaft dorthelbst verläumdertlich beleidigt, indem er wider besseres Wissen Thatsachen behauptete, welche angethan erscheinen, ihn in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. 14 Tage Gefängniß wurden dafür über ihn verhängt und dem Beleidigten das Recht gegeben, innerhalb 4 Wochen nach befristeter Rechtskraft den Tenor des Urtheils einmal auf Kosten des Verurtheilten in einem der hier erscheinenden Blätter, nach Wahl, bekannt zu machen. — Ein 18 Jahre alter Schneidergeselle, zu Sondershausen geboren, gegenwärtig in St. Goarshausen wohnend, arbeitete im August d. J. einige Zeit lang in der Kaserne zu Viebrich. Am 21. August sprach er in der Cantine den geistigen Getränken etwas stark zu und beleidigte den wachstehenden Fällier, als dieser ihm den Eintritt später verweigerte, wörtlich. Den Durcheintrafen unter Annahme mildernder Umstände 10 M. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängniß. — Als am 5. August ein hiesiger Schutzmann Miene machte, eine Prostituirte von dem Arm eines früheren Kutschers, jetzigen Müllers in Weiskirchen, wegzuarretiren, wollte dieser das nicht zugeben und belegte den Beamten mit Schimpfwörtern. 20 M. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängniß treffen den Durchein dafür. — Ein junger Schneidergeselle stand während eines Theiles des vergangenen Sommers bei einem hiesigen Meier in Arbeit. Als er abziehen sollte, forderte dieser 5 M. 50 Pf. von ihm für Logis und Anderes, und weigerte sich, ihm die für ihn aufbewahrten Kleidungsstücke (Hose und Rock) auszulassen, ehe er die Schuld beglichen habe. Darüber wurde der Geselle zornig. Er ergreift ein Bügellein, schlägt damit auf den Schrant, in welchem die Gegenstände aufbewahrt wurden, zertrümmerte eine der Thürfüllungen und machte sich hierdurch der Sachbeschädigung schuldig. 5 Tage Gefängniß erachtete der Gerichtshof für eine dem Vergehen entsprechende Sühne. — Am 17. Juni c. wurde einem hiesigen Badewirth gemeldet, daß sein krankes Schöndchen von einem hiesigen Schutzmann in brutaler Weise mißhandelt worden sei. Ohne die Mißhandlung auf ihre Wahrheit zu prüfen, suchte er in seiner Wuth den Beamten auf und überschüttete ihn mit einer Fluth von Schimpfwörtern. Er wird 200 M. Geldstrafe dafür zu entrichten ev. 20 Tage Gefängniß zu verbüßen haben. Dem Beleidigten wurde zugleich Publicationsbefugniß zuerkannt. — Wegen Entwendens einer kleinen Quantität Holz zum Nachtheil des Rentners A. M. hieselbst verfielen zwei Tagelöhner von hier in je 2 Tage Gefängniß. — Eine Dienstmagd, welche einem Mädchen aus der Taube ihres im Kleiderschrank hängenden Kleides einen Geldbetrag von 3 Mark gestohlen, verfiel in eine einwöchige Gefängnißstrafe. — Als am 20. October ein wegen Unterschlagung bereits vorbeurtheilter, 15 Jahre alter Durchein zum Bäder Sch. citirt wurde, um einen Korb Bregel für den Verkauf in hiesigen Wirthschaften zu erhalten, traf er mit einem gleichaltrigen Bädererlehrling das Abkommen, den Erlös nicht abzuliefern, denselben mit dem Anderen zu theilen und dem Bäder nur seinen Leren Korb zurückzubringen. Das geschah auch und die beiden Taugenichtse hatten sich heute vor dem Königl. Schöffengerichte wegen Unterschlagung, resp. Aufstiftung dazu, zu verantworten. Wegen Vergehens gegen §. 246 des Strafgesetzbuchs (Unterschlagung) verfielen sie beide in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

— (Die hiesige Pfennig-Sparcasse) tritt mit dem 1. Januar 1888 in ihr zweites Lebensjahr. Dieser Augenblick erschien dem Curatorium geeignet, diejenigen Statutenveränderungen in Kraft treten zu lassen, welche die inzwischen gemachten Erfahrungen als nothwendig oder wenigstens als zweckmäßig erscheinen ließen; das neue Statut ist daher vor einigen Tagen veröffentlicht und allen Sammelstellen zur Vertheilung an die Sparers gelangten. Die wesentlichste der vorgenommenen Veränderungen ist die, daß hinfort von der Pfennig-Sparcasse als solcher keine Zinsen mehr gewährt werden. Die Zinsenberechnung erschwerte den ganzen Geschäftsbetrieb außerordentlich, während andererseits der Vortheil für die Sparers in Folge der Geringfügigkeit der bei der Pfennig-Sparcasse selbst stehenden Einlagebeträge nur höchst unbedeutend ist. Spart. a. B. jemand an 5 M. (Betrag, bei dessen Erreichung statutenmäßig die Abrechnung der Pfennig-Sparcasse mit dem Sparer stattfinden soll) 6 Monate, indem er monatlich 1 Mark zurücklegt, so hat er, da, wie bei allen Sparcassen der Monat der Ein- und Rückzahlung abgezogen und Bruchtheile von Pfennigen nicht vergütet werden, nur Anspruch auf 2 Pfennige Zinsen. Die meisten bestehenden Pfennig-Sparcassen kennen denn auch keine Zinsenberechnung und ein in diesen Dingen erfahrener Mann erklärte neulich auf dem Sparcassentag in Darmstadt ausdrücklich, die Zinsen seien es nicht, die zur Benutzung der Pfennig-Sparcasse einluden, sondern nur die dadurch gebotene Möglichkeit, auch die kleinsten Beträge anzulegen und zwar zu jeder Zeit und auf die bequemste Weise. Bisher hat die Pfennig-Sparcasse, wenn man die statutenmäßig den Einlegern zustehenden Zinsen in Rechnung zieht, einen nicht unbeträchtlichen Zufluß erfordert; die sich bei der neuen Einrichtung voraussichtlich ergebenden Ueberschüsse sollen im Interesse der bedürftigen, regelmässigen Sparers verwendet werden und zwar geht die Absicht zunächst dahin, diesen die Auslagen für das erste Sparcassenbuch zurückzuerstatten. Den kleinen Sparern soll in Zukunft das Zurücklegen ferner dadurch erleichtert werden, daß solchen, welche bereits ein Sparcassenbuch besitzen, auf Wunsch auch Einlagen von 1, 2, 3 und 4 Mark durch das Bureau der Pfennig-Sparcasse ermittelt werden (bisher mußten es immer volle 5 Mark sein, wie das oftmals). In Bezug auf den sonstigen Geschäftsbetrieb bleibt es beim Alten. Das Bureau ist nach wie vor jeden Samstag von 6—8 Uhr zu Rückzahlungen, zur Entgegennahme von Paar-Einlagen und Sparcassenbüchern behufs Vermittelung der Einrichtung des nächsten Monats wieder abgeholt werden. Nachdem unter Zustimmung der hiesigen Sammelstellen-Inhaber die Einrichtung getroffen worden ist, daß letztere die ihnen von dem Kassirer der Pfennig-Sparcasse

gelieferten Marken sofort baar bezahlen, wird man auch leicht in den umliegenden Ortschaften Sammelstellen errichten können.

* (Glasergesellen-Verein.) Am verflochtenen Samstag Abend waren im oberen Lokale des Herrn Louis Reimner, Langgasse 22, die hiesigen Glasergesellen versammelt, um einen neuen Glas-Stern, welcher dem Verein der Glasergesellen hieselbst als Standard dienen wird, feierlich einzumweihen. Derselbe, von Spitze zu Spitze einen Meter im Durchmesser haltend und 96 Strahlen in 14 Spitzen vereinigend, ist von dem Glasergesellen Herrn Otto von Rißke von hier kunstvoll verfertigt und soll das größte derartige Vereinsabzeichen in Deutschland sein. Die Feierlichkeit währte in ungetrübter Weise bis lange nach Mitternacht. Auch die anwesenden Meister, von denen Herr Wilhelm Hoffmann als Altknecht eine kühne Ansprache an die Versammelten richtete, nahmen an der sinnigen Feier den rechten Antheil.

P. P. (Der Männergesangsverein „Sängerkunst“) veranstaltete am Sonntag im Saalbau Schirmer gelegentlich seines zehnjährigen Stiftungsfestes eine Abend-Unterhaltung mit Ball. Ein vom Präsidenten in einleitender Weise gesprochenes schwungvolles Gedicht beleuchtete die Entstehung und weitere Entwicklung des Vereins bis auf den heutigen Tag. Das Programm wurde in der gewohnten correcten Weise abgewickelt und zeichneten sich die Vorträge durch gute Aussprache, große Wärme und treue Webergabe der Chöre im Sinne der Componisten aus. Besonders anspendend kam der Chor „Am Sonntag“ von Abt zum Vortrage. Einige Solopiecen verlangten die Zuhörer da capo. Die Herren Hofcapellmeister Abt und Musik-Director Möhring beehrten die Veranstaltung durch ihre Gegenwart. Herr Karl Reinhardt leitete den Verein und hat letzterer in demselben einen tüchtigen, seine Sache ganz erfassenden Dirigenten gefunden. Den Schluß bildete wie gewöhnlich der Ball.

* (Curbau.) — (Solisten-Concert.) Heute Mittwoch findet Abends 8 Uhr Solisten-Concert der Curcapelle statt. Der Eintritt ist frei gegen Vorzeigung von Curbau-, Abonnements- und Tageskarten.

* (Verein nassauischer Land- und Forstwirthe.) Wie schon früher bemerkt, findet übermorgen Freitag den 24. d. M. Abends 8 Uhr in der Restauration Daich (Wilhelmstraße) hier eine geistliche Zusammenkunft vorgenannten Vereins statt, bei welcher Gelegenheit Herr Director Goethe aus Geisenheim über „Die inneren und äußeren Vorgänge beim Erkranken der Obstbäume mit Rücksicht auf den im Winter 1879/80 erlittenen Schaden“ einen Vortrag halten wird.

* (Der Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung) hält seine diesjährige Generalversammlung am 25. d. M., wie üblich, im Museums-Saale Abends 6 Uhr ab. Der Einladungsort entnehmen wir Folgendes: 1) Berichterstattung des Vereins-Secretärs Dr. Widmann und des Conservators Oberst z. D. v. Co. haufen, 2) Wahlen, 3) Vortrag des Herrn Professor Otto über „Das Aufkommen des Hauses Nassau-Oranien“. Um 8 Uhr findet ein gemeinsames Abendessen im Gasthof „Zum grünen Wald“ statt.

* (Reichspatente) sind verliehen worden auf 1) „Diebstahlverhütung durch Festschließen der Thür“ dem Herrn Ph. Ch. Maxaner in Wiesbaden, Feldstr. 11, Ueberhoben, 2) „Curvenabfänger“ dem Herrn Dr. R. Cerebotani in Eltville (Hof Draht), 3) „Neuerungen an Vorrichtungen zur Herbeiführung einer größeren Flugtaublagierung in den Rauchkammern der Gärten, Fabriken u., bestehend in Längszungen und Querrändern, der Gesellschaft des Eisenerz- und Silberwerks in Ens.

* (Preisvertheilung in Bordeaux.) Bei der Ausstellung in Bordeaux (vom 1. Juni bis 1. November) schließenden Preisvertheilung haben 34 deutsche Aussteller Preise erhalten und zwar für Weine 13, für Aiszwasser 7, für Spirit 7, für Bier 3, für Spirituosen 2 und für Liqueure 2 Preise. Auch nach hier ist ein Preis gekommen, indem die beiden Preise für Liqueure 1) dem Herrn J. A. Woeder in Köln a. Rh. und 2) dem Herrn Baron von Favrat in Wiesbaden für seinen Jagdbrennwein „Ventre-saint-gris“ zu Theil wurden.

* (Aussichtsturm auf „Budenhausen“.) Dieser Tage waren zwei Abgeordnete des „Tannus-Club“ aus Frankfurt a. M. in Rauen- thal, um mit dem Gemeindevorstande wegen eines auf der schönen Aussicht „Budenhausen“ genannt, zu errichtenden Aussichtsturmes Unterhandlungen anzuknüpfen. Seitens des Gemeindevorstandes steht diesem Vorhaben kein Hinderniß im Wege. Ob aber die Domänenverwaltung, welche das Terrain bis 1898 in Pacht hat, zu gedachtem Zwecke ihre Einwilligung gibt, dürfte noch sehr fraglich sein. Wenigstens wurde ein Gesuch behufs Errichtung einer Restauration von der kgl. Regierung zu Wiesbaden unlangst eben abschlägig beschieden und ebenso die Vorstellung des Gemeindevorstandes an die beregte Behörde, daß doch die vertragsmäßig vorgezeichnete Schutzhalle errichtet werden möge.

* (Schutzhütte am „Fuchstanz“.) Die in jüngster Zeit von dem „Tannus-Club“ in Frankfurt a. M., am sog. „Fuchstanz“, einer zwischen dem Feldberg und Alsföning gelegenen Stelle im Walde, errichtete Schutzhütte ist aus Tannenstangen solid gefertigt und hat etwa 30 Sitzplätze. Eine weit größere Anzahl von Personen können zum Stehen darin Platz finden. Ebenso wohlthätig als für Touristen jedoch dürfte dieser Schutzbau für Förster, Jäger, Waldbewerter sein, die oft bei ungünstiger Witterung zu tagelangem Aufenthalt im Walde genöthigt sind.

* (Ein deutscher Colonial-Verein) soll am 6. December zu Frankfurt a. M. begründet werden. Den Aufruf haben 70–80 bekannte Männer unterschrieben, darunter hervorragende Politiker, wie R. von Bennigsen, Riquel, Friedenthal, dann der Herzog von

Ratibor, Otto Graf zu Stolberg und Fürst Hohenlohe- Langenburg, Gelehrte wie Roscher, Schliemann, Rabel, A. Kirchhoff, Brugsch, der Reisende Gerhard Rohlfs und der Dichter Gustav Freytag.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Pianistin Frau Sofie Wenter) wird in einem von der Königl. Intendant am nächsten Mittwoch den 29. d. M. zu veranstaltenden „Extra-Concert“ im Königl. Theater nochmals auftreten.

* (Die Enthüllung des Spöhr-Denkmal's zu Cassel) findet nach neueren Beschlüssen des Comités für Errichtung desselben nicht am 26. d. M., sondern erst am 5. April 1883, dem 99. Geburtstag Spöhr's, statt. Bestimmend für diesen Beschluß war die Erwägung, daß der frühzeitig eingetretene Winter einer würdigen Enthüllungsfest in dem bisher in Aussicht genommenen Tag Hindernisse in den Weg legen, vor Allem auch den auswärtigen Schülern und Verehrern Spöhr's die Erfüllung ihres Wunsches, an der Feier theilzunehmen, erschweren würde.

* (Das Leichenbegängniß Gottfried Kinkel's), welches am 16. November in Zürich stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten öffentlichen Kundgebung. Um 3 Uhr sammelten sich die Theilnehmer vor dem Hause des Verstorbenen in der Vorstadt Untersträß. Voran schritt, wie die „A. Z.“ berichtet, der Verein „Architectura“ mit seiner Fahne. Dann folgte der mit Palmzweigen, Blumen und Kränzen überladene Sarg und unmittelbar hinter demselben die drei in Zürich wohnenden Söhne Kinkel's. Daran schlossen sich die Vertreter der Universität, des Polytechnikums und der Behörden, sowie die zahlreich in Zürich wirkenden Studentenvereine. Gegen 4 Uhr begann in der Fraumünsterkirche ein Redner-Actus. Professor Johannes Scherr schilderte den Lebensgang des heimgegangenen Collegen, hob seine Begeisterung für alles Große und Schöne hervor, kennzeichnete seine Stellung in der Geschichte der deutschen Literatur und betonte, welche Fülle von Gottesgaben ihm beschieden gewesen sei, wobei auch sein glückliches Eheleben an der Seite zweier edler Frauen nicht vergessen wurde. Darauf trug der Studenten-Gesangsverein das von Kinkel gedichtete Lied „Es ist so still geworden“ vor. Sodann beleuchtete Dr. Meyer v. Konow, Professor der Geschichte an der Universität und Präsident der antiquarischen Gesellschaft, die Verdienste Kinkel's um das wissenschaftliche Leben Zürichs, insbesondere die Gelehrtenvereine, deren eifriges Mitglied er gewesen sei. Einmal habe der Verstorbene, als ein Dozent verfaßt habe, sich zu der von ihm selbst angekündigten Vorlesung vor einem gemischten Publikum einzufinden, unvorbereitet die Rednerbühne bestiegen und einen formvollendeten Vortrag über einen hervorragenden französischen Kupferstecher gehalten. Um 5 1/4 Uhr bildete sich auf dem Fraumünsterplatz ein langer Fackelzug, womit die Polytechniker ihren geliebten Lehrer auf dem Wege nach seiner letzten Ruhestätte auf dem Centralfriedhof in Ansbach ehrten. Am Grabe sprach noch Ingenieur Reik als Präsident des Polytechnikervereins. Dann senkten sich die Fahnen und unter den Klängen des Mendelssohn'schen Liedes „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ wurde der Sarg in die Gruft niedergelassen.

Aus dem Reiche.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus.) Zu den Petitionen, welche bereits ziemlich zahlreich dem Abgeordnetenhaus vorliegen, gehört auch eine, die der Oberbürgermeister der Stadt Köln übersandt hat und welche die nicht unwichtige Frage der Gleichstellung der Civil-anwärter mit den Militäranwärtern bei Besetzung der höchsten Unterbeamten betrifft.

— (Retourbilletts.) Mit Rücksicht darauf, daß in diesem Jahre der Weihnachts-Heiligabend und der 31. December auf einen Sonntag fallen, werden auf den preussischen Staatsbahnen und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen die Retourbilletts mit einer zweitägigen Gültigkeit, welche am 23. December gelöst sind, zur Rückfahrt bis zum 27. December und die am 30. December gelösten Retourbilletts zur Rückfahrt bis zum 2. Januar gültig bleiben.

Vermischtes.

— (Schreckliches Unglück.) In Mainz war in einer Porzellanfabrik ein kaum 18jähriges Mädchen mit Reinmachen beschäftigt, als es bei seiner Arbeit zu nahe an eine sogenannte Transmissionswelle kam. Die Hand des Mädchens wurde von der Maschine erfasst, und im nächsten Moment war auch schon der ganze Arm aus dem Körper des Mädchens herausgerissen. Es ist angesichts der gräßlichen Verletzung wenig Hoffnung vorhanden, das Mädchen am Leben zu erhalten.

— (Die Folgen des Hufstetter Eisenbahn-Unglücks.) zeigen sich nunmehr auch in anderer Richtung. Von den Verunglückten sind in Folge der heftigen Gehirnerschütterungen 3 Personen vollständig geistesgestört und es müssen dieselben einer Irrenanstalt übergeben werden; 5 weitere Personen bleiben für die Zeit ihres Lebens erwerbsunfähig.

— (Eine kurze, aber schlagende Kritik.) A.: „Die Vorgänge des neuen Gerichtsverfahrens sind nicht zu beäugen.“ B.: „Die Kosten auch nicht!“

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Hermann“ von Bremen am 19. November in Baltimore angekommen.

Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen in den §§. 7 und 29 des Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854 treten am Schlusse jeden Jahres sowohl ein Drittel der Mitglieder des Gemeinderaths, als auch ein Drittel der Mitglieder des Bürgerausschusses aus dem Amte aus, und zwar am Schlusse dieses Jahres die von der ersten Abtheilung der Wähler gewählten Mitglieder der genannten Körperschaften. Nachdem Termin zur Vornahme der erforderlichen Ersatzwahlen auf **Dienstag den 12. December d. J. Morgens 9 Uhr** bestimmt worden ist, werden alle Wahlberechtigten der ersten Abtheilung hiesiger Stadt hierdurch eingeladen, sich in dem bestimmten Wahltermine im **Rathhause Saale, Marktstraße No. 5**, zu versammeln.

Jeder Wahlberechtigte ist verpflichtet, bei der Wahl der Gemeinderathsmitglieder (Gemeindevorsteher) zu erscheinen und werden alle diejenigen, welche ausbleiben, mit einer Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pf. (1 fl.) belegt, sofern sie nicht durch Krankheit oder Abwesenheit am Erscheinen verhindert sind und dies auf glaubhafte Weise darthun können. Zur Nachricht wird weiter bemerkt, daß zur ersten Wahlabtheilung alle diejenigen hiesigen wahlberechtigten Bürger und hier pensionirten Hof-, Militär- und Civildiener gehören, welche 416 Mk. 10 Pf. und mehr an Gemeindesteuer jährlich entrichten.

Das Verzeichniß der sämtlichen Wahlberechtigten der ersten Abtheilung liegt vom 21. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen und können während dieser Frist etwaige Reclamationen gegen die Richtigkeit desselben bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.

Die am Schlusse dieses Jahres austretenden Gemeinderaths- und Bürgerausschußmitglieder sind:

1) die Gemeindevorsteher Herren: Banquier Dr. Ferdinand Berlé, Feldgerichtschöffe Heinrich Weil, Rentner Dr. Johann Wilhelm Schirm und Rentner Heinrich Rädler;

2) die Bürgerausschuß-Mitglieder Herren: Gastwirth Philipp Antbes, Dachdecker Daniel Bedel, Weinbändler Franz Bertram, Rentner Georg Birlenbach, Architect Wilhelm Bogler, Gastwirth und Gemeindevorsteher Wilhelm Cron, Gastwirth Philipp Ehardt, Rentner und Feldgerichtschöffe Christian Gaab, Arzt Dr. Hermann Rädler, Rentner Gottfried Ludwig Reuendorff, Maurermeister Wilhelm Roder, Seifensieder Carl Wilhelm Roths, Weinbändler Benedict Rosenfeld, Rentner Carl Rücker, Kaufmann Anton Schirg, Maurermeister Daniel Schlink, Rentner Theodor Schweisguth, Zimmermeister Anton Seib, Steinhauermeister Christian Stein, Schankwirth Eduard Weiß, Gastwirth Carl Berminghoff, Landwirth und Feldgerichtschöffe Heinrich Wintermeyer, Kaufmann Moses Wolf und Gastwirth Wilhelm Ratz.

Wiesbaden, 18. November 1882. Der Erste Bürgermeister. Schlichter.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhofe, Marktstraße 5, wird trockenes, buchenes Holz aus der letzten Fällung zu folgenden Preisen abgegeben: a) buchenes Scheitholz zu 8 Mk. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klafter, b) buchenes Brühlholz zu 7 Mk. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klafter. Gegen Zahlung von 1 Mk. 20 Pfg. pro 2 Raummeter wird das Holz in's Haus geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen genommen.

Wiesbaden, 20. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 12. bis 19. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Heinrich Roth von Bierstadt . . .	32,5	36,4	10
2) Wilhelm Nerten von Erbenheim . . .	33,2	36,2	10
3) Wilhelm Schud von Oberwalluf . . .	32,2	35,4	7
4) Katharine Kaiser von Bierstadt . . .	30,6	34,4	12

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 20. November 1882. Die Königl. Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Mittwoch

im Saale des „Hotel Victoria“:

II. Hauptversammlung

im XI. Vereinsjahre.

Mitwirkende:

Frau Emma Baumann, Concertsängerin aus Darmstadt.
Herr Capellmeister Martin Wallenstein } aus
(Pianoforte) } Frank-
„ Concertmeister Hugo Heermann (Violine) } furt.
„ Musik-Director Leonh. Wolff (Viola) } aus Wies-
„ Jules de Swert (Cello) } baden.
„ Backhaus (Contrabass) aus Frankfurt.

1. Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente in Es-moll von J. N. Hummel.

Die Herren: Wallenstein, Heermann, Wolff, de Swert und Backhaus.

2. Gesang. Arie aus der „Schöpfung“ „Auf starken Fittigen etc.“ von J. Haydn.

Frau Baumann.

3. Violoncello-Solo. a) Berceuse, b) Scherzando (op. 102) von R. Schumann. c) Mazurka von Piatti.

Herr de Swert.

4. Violin-Solo. a) Bourrée von Seb. Bach. b) „Mélodie“ von Rubinstein.

Herr Heermann.

5. Gesang. Lieder: a) „Du bist die Ruh“ von Franz Schubert. b) „Sonntag“ von J. Brahms.

Frau Baumann.

6. Pavane und Gavotte für Pianoforte und Violine von Joachim Raff.

Die Herren Wallenstein und Heermann.

7. Gesang. Lieder: a) „Wartend“ von Mendelssohn. b) „In der Märznacht“ von Taubert. c) „Nach Sevilla“ von Dessauer.

Frau Baumann.

Anfang präcis 7 Uhr:

4

Nach Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und erst nach Beendigung der einzelnen Nummern wieder geöffnet. — Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Samstag den 2. December: III. Vortrag. Herr Professor W. H. Riehl aus München. Thema: Beethoven.

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse im „Badhaus zum Stern“, Wiesbaden, im „Badhaus zum Stern“ Webergasse 8, beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß durch täglich eingegangene Zusendungen das Lager in allen Artikeln bedeutend vergrößert ist. Ganz besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch rechtzeitige große Abschlüsse und bedeutende Posten-Einkäufe heute noch in der Lage sind, trotz der seit Monaten anhaltenden Preissteigerung der Baumwollen- und Leinen-Gewebe unser enormes Lager **bedeutend unter hentigen Tagespreisen abzugeben.**

So lange die Vorräthe reichen, offeriren wir in nur reellsten Qualitäten zu festen Preisen:

Weisse baumwollene Gewebe.

	per Meter.
Chiffon zu Oberhemden und Negligé-Decken	36—45 Pfg.
Madapolams, Elsasser Fabrikat, ohne Apretur	35—50 "
Stuhldecke, vollgriffige Qualität, ohne Apretur	35—50 "
Elsasser Reuforce, allerbesten Stoff zu feiner Leibwäsche	50—60 "
Dowlas zu Betttüchern u. Kinder-Nachthemden	35—50 "
Biqué u. Satins zu Bettbezügen u. Negligés	45—50 "
Damast Ia z. Plumeau u. Bezügen, neueste Muster	75—80 "
Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, 130 Ctm. breit, hochfeine Dessins	1 Mt. 20 "
Nouveau-Cöper u. Satin, 100—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift, 75 Pfg. bis 1	" 40 "
Belzigné in 12 Qualitäten und reichster Muster-Auswahl	55 Pfg. bis 1 " 40 "

Bunte baumwollene Gewebe

garantirt waschacht.

	per Meter.
Bettzeuge in blau, bunt und türkisch-roth, 75—84 Ctm. breit	40—60 Pfg.
Schürzenzeuge in großer Auswahl, in Baumwollen und Leinen	40 Pfg. an.
Blusenstoffe in blau und braun, schwere Qualität ohne Apret, waschacht	55 "
Blaudruck, garantirt waschacht	40 "
Bedruckter Biqué und Croisé zu Bettjaden und Bettbezügen	40 "
Farbige Gardinen-Cattune mit Borduren, waschacht	30 "
Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen	40 "
Futter-Gaze u. Steif-Mull, bestes Fabrikat	25 "
Matratzendresse, beste Qualität	90 "
Türkisch-roth und Madapolam zu Couvertdecken	50 "
Reinleinenene Hemden-Einsätze	Stück von 50 "

Größte Auswahl weißer Vorhänge, colossal billig.

	per Meter.
65/75 Ctm. Zwirn-Stränge zu kleinen Vorhängen	30 Pfg. an.
100/180 Ctm. Zwirn- und Filet-Vorhänge zu langen Gardinen mit Bogen	50—90 Pfg.
65/80 Ctm. Englische Tüll-Stränge zu kleinen Vorhängen	50 Pfg. an.
120/180 Ctm. Englische Tüll-Vorhänge am Stück 1 Mt., 1 Mt. 20 Pf. und höher.	
Weisse und farbige Bettdecken, Waffel und Biqué in 12 Qualit., größte Sorten Stück von 2 Mt. an.	
Wollene Schlafdecken in größter Auswahl, glatt, roth und neuesten Jacquard-Mustern	Stück von 8—17 Mt.
Weisse Hemden- und Rockflanelle, Reinwolle und Halbwolle, in 14 Qualitäten sehr billig.	
120 Ctm. br. Hemden- u. Kleider-Lama	Mt. 1.15 an.
Baumwollene Oxford-Flanelle in neuesten Dessins, hell und dunkel, 75—80 Ctm. breit, von 40 Pfg. an.	
Schwerere halbwollene Rockflanelle in 55—87 Ctm. Breite, Meter von 50 Pfg. an.	
Sächsischer Baumwollen-Biber in türkisch roth, braun u. blau, glatt, gestreift, carrirt, Meter von 55 Pfg. an.	

Beste Fabrikate Reinleinen am Stück.

	per Meter.
84 Ctm. Reinleinen, kräftige Waare zu Betttüchern	65—75 "
84 Ctm. Reinleinen, für gewöhnliche Leibwäsche	65—75 "
84/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Viesfelder Fabrikate	80 Pf. u. höher
135/140 Ctm. Reinleinen zu Plumeau und Deckbettbezügen ohne Naht, feine Qualität	1 Mt. 80 Pfg.
160/175 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate zu Betttüchern	1 1/2—2 " 20 "
2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einschlagtüchern	2 1/2—3 " — "
75/84 Ctm. Halbleinen in Creas- und Hausmacherwaare	von 50 Pfg. an.
160 Ctm. Halbleinen zu Betttüchern ohne Naht	Mt. 1.20—1.40

Kassendecken, Tischtücher & Servietten.

Große reinl. Tischtücher, Drellmuster, Stück 1 Mt.	50 Pfg.
Kassendecken ohne Franzen, grau, grau m. roth, Stück 2	"
Große Tischservietten in Drell u. Jacquard	1/2 Dbd. 2 "
Große reinleinenene Tischservietten in Drell, Jacquard und Damast-Mustern	1/2 Dbd. 3 "
Deffert-Servietten in grau und mit bunten Ranten	Stück 20 Pfg.

Handtücher und Wischtücher.

Küchen-Handtücher, grau und weiß gestreift, abgepaßt	1/2 Dbd. Mt. 1.20.
Stuben-Handtücher, halbleinen, kräft. Waare	" 2—
Stuben-Handtücher, reinleinen, beste Qualität Zwirn	" 2.50.
Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, beste Qualität, volle Bleiche	" 4—6
Gerstorn-Handtücher mit buntem Rand, reinleinen	" 3—
Handtücher zum Selbstbesticken und mit altdeutschen Borduren, reinleinen Ia	per Stück 1.50.
Frottir-Handtücher, weiß und crème, breit	" 1.20.
Möbel-Tücher, größte Sorte, Ia, 1/2 Dbd.	" — 90.
Wischtücher, reinleinen, grau und weiß, extra billig	" 1—
Wischtücher, reinleinen, in grau und weiß mit roth, in 12 Qualitäten	" 1.50 an.

1 großer Posten reinleinenene Taschentücher bester Qualität.

Reinleinenene Kinder-Taschentücher, glatt, weiß, mit buntem Rand und gestreift	1/2 Dbd. Mt. — 90.
Große reinleinenene Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt	" 2—
Reinleinenene große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste, Schlesische und Viesfelder Fabrikate	Mt. 1.20.
Große Batisttücher mit buntem Rand, gesäumt	" 2—4.
Kinder-Taschentücher mit buntem, gew. Rand, gesäumt	" 1.50.
	— 60.

12763 Damen- und Kinder-Corsetten, Tournüren

in den neuesten und vorzüglichsten Façons billigst bei
158 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Georg Schmitt, Handschuhmacher,
Langgasse 51 („Goldene Kette“),

empfehlte sein reiches Lager in Handschuhen deutscher und
französischer Fabrikation. Cravatten, Hosenträger, selbst-
verfertigte, stets auf Lager in großer Auswahl. Bestellungen
nach Maß werden nach jeder Angabe aufs Beste ausgeführt,
sowie Handschuhe jeder Art schön gewaschen und ge-
färbt. Empfehle auch zugleich eine Parthie zurückgesetzter
Handschuhe. 11859

„Walkür-Cigarre“

in vorzüglicher Qualität zu 5 u. 6 Pfg. empfiehlt **H. Knolle,**
Grabenstraße 3, neben dem „Wälder Hof“. 13040

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 76

Neue Maronen in bester Frucht

per Pfund 25 Pfg.
13328 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miete.
H. Schweitzer, 9280
13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Friedr. Becht's Wagenfabrik,

Carmeliterstr. 12 u.
14, Mainz, em-
pfehlte ihr reich-
haltiges Lager aller
Arten neuer und
gebrauchter Wagen
u. Pferdegeschirre.
Einpänner-Halb-
verdecke in größter
Auswahl. Garan-
tie! Billigste
Preise. (D. F. 12364.)



Schutz der Bäume vor Frost!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Decken von Spalierobst,
Bürschchen, Aprikosen, Rosen u. nach **Dr. Lucas' Methode.**
Auch bringe zugleich meine **Eichpalmen-Kränze** in
empfehlende Erinnerung. 18669

C. Schwenk, Gärtner, Wellischstraße 20.

Wegen Aufgabe meiner Maschinenwerkstätte verkaufe ich
die noch vorhandenen **Drehbänke, Locomobile und**
Werkzeuge zu den billigsten Preisen. 13574

Carl Schmidt, Emserstraße 69.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen Ellen-
bogengasse 10, 1 Stiege hoch. 13565

Zwei gute Violoncello's sind zu ver-
kaufen. Näh. Expedition. 13577

Notiz.

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften
Mitteln gegen **Haarleiden nicht genug** auf das bereits
12 Jahre sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch
Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von C. Netter

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht,
nämlich: Conservirung und Kräftigung der vorhandenen Haare,
Reinigung von allen Schuppen, Weich- und Glanzendmachen
der Haare nebst Festhalten des Scheitels. — Zu haben um 40 Pf.
u. M. 1, 10 b. **H. J. Viehoef, Marktstraße 23.** 10005

**Die Viebrich-Mosbacher
Düngeranfuhr-Gesellschaft**

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-
den, vom 30. October d. J. an festgesetzten Preisen:

1) **In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner-
und Mainzerstraße:** Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.
2) **In den Landhäusern und der Kapellenstraße** per
Faß 1 Mark mehr.

3) Bei Gruben mit **Closet-Einrichtung** wird per Faß
1 M. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei **Herrn Carl Hack, Ecke der
Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen.** 97

Notizen.

Heute Mittwoch den 22. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Manufacturwaaren, in dem Auctionssaale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Spezereiwaaaren, Cigarren, Strickwolle u., in dem Ver-
steigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 1/2 Uhr:
Versteigerung verschiedener entbehrlich gewordener Utensilien, in dem hinteren
Kasernenhofe zu Viebrich. (S. Tabl. 269.)

Bierstadt!

Die herzlichsten Glückwünsche unserem Freunde **K. C.**
zum heutigen Tage. **Die Gesellschaft beim Vater.** 13612

Alle Nähereien werden angenommen und bestens besorgt
von **Frau Born, Foulbrunnstraße 1, Dachstuhl.** 13472

Feinen, billigen Mittagstisch in und außer dem
Hause **Geisbergstraße 4, 2 Tr.** 11829

Cylinderhüte kauft an **Harzheim, Mehger-
gasse 20.** 6281

1/2 **2. Ranggalerie** (Vorderst.) abzug. **Röberstr. 8.** 13581

Ein gut erhaltener **Belz** zu verkaufen **Müllerstraße 2,
Barterre rechts.** Anzusehen **Vormittags.** 13595

Ein hocheleganter Operngucker

(antik, Emaille, Rococostyl) **billig** zu verkaufen. Als Weih-
nachts-Geschenk für seine Damen geeignet. Näh. Exp. 13580

Rohbaumatratzen billig zu verkaufen **Kerolstraße 1.** 13477

Packfisten billig zu verkaufen **Michelsberg 4.** 13591

Ein gebrauchter, eiserner **Kochofen** ist zu verkaufen
Stiftstraße 20. 13573

Drei schöne, 4 Jahre alte **Wagen- und Ackerpferde** zu
verkaufen **Moritzstraße 12.** 13586

Ein junger **Jagdhund** an einen guten Herrn zu verchenken.
Näheres bei **Ragel, Spiegelgasse 7.** 13576

Harzer Kanarienvögel, seine Sanger, zu verkaufen
Dopheimerstraße 12, 2. Stod. 13527

Zur **bevorstehenden Festeszeit** bringe mein
reiches Lager in

Juwelen, Gold- & Silberwaaren

in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,
Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

*Ganze Bestecke, sowie einzelne Löffel
in jedem Muster und Preise.*

12350

 **Grosse** 

Weihnachts-Ausstellung

der schönsten und elegantesten Neuheiten
in unübertroffen grossartiger Auswahl.

Die Ausstellung der **Holzschnitzereien** befindet sich in den Entresols unseres Ladens.

Das Geschäft ist von jetzt bis Weihnachten auch **Sonntags** offen.

E. L. Specht & Co.,

Königl. Hof-Lieferanten,

40 Wilhelmstrasse 40.

13394

Sonigtuchen, Brannschweiger, frisch einge-
einfahrt, Hinterhaus. troffen **Schillerplatz 3, Thor-**
13585

Ein großer, steinerner **Kranzständer** ist zu verkaufen
Blumenstraße 11. 13597

Damenkragen & Manschetten,

das Neueste in Leinen, Stickerei und Spitzen, grosse Aus-
wahl in Cols Militäre bei
158

F. Lehmann, Goldgasse 4,

Monogramm-Stickereien

in bekannter vorzüglicher und billiger Ausführung, sowie

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für das **Weihnachtsfest** bestimmt sind, bitte ich möglichst im Laufe dieses Monats bestellen zu wollen.

Friedrich Bickel,
grosse Burgstrasse 16.

13080

Soutache, Kordeln und Lützen

in schwarz und allen Modifarben (oliv), **Passementrien** und **Fransen**, **Agrements**, **Fourageurs**, **Kleider-** und **Mantelknöpfe**, **Sammet**, **Pellüche**, **Atlas**, **Körperfutter**, **Stosslüster**, **Futtergaze**, **Zanella**, **Maschinenzwirn** und **Seide**, **Strick-** und **Häkel-** **garne**, **Schweissblätter**, **Kleider-** und **Muffhalter**, sowie alle **Kurzwaaren** in prima Qualität billigst bei

158 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.
Eine Parthie **Passementrien** zu herabgesetzten Preisen.

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorrätigen garnirten und ungarnirten **Damen-** und **Kinderhüte**, **Blumen**, **Federn**, **Bänder**, **Tülle**, **Spitzen**, **Schleier** etc. bei

158 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

Türkische Cigaretten,

neue Sendung, eingetroffen.

13583

F. Hegele, 28 Friedrichstraße 28.

1/4 Theaterplatz (I. Rangloge, Vorderst) bis Mitte December oder 1. Januar abzugeben Rheinstraße 49, 1. Et. 13589

Trauerhüte,

Trauer-Rüschen, **Kragen** und **Manschetten**, **schwarze Tücher**, **Crêpe** und **Grenadines** stets in grösster Auswahl vorrätig bei

158

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das **Möbel-Magazin** von **Ph. Besier**,
39 Tannusstraße 39,

empfehl

4 schöne altdeutsche **Speisezimmer-Einrichtungen**,
4 hochfeine **Schlafzimmer-Einrichtungen**,
1 schwarze **Salon**, mehrere **Rußbaumen** (matt mit Glanz) und ganz **Rußbaumen-Salon-Einrichtungen**.

Ferner empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager an **Weihnachts-Geschenken** passend, als: **Notenständer**, **Notenkörbe**, **Etagères**, **Klappstühle**, **Rauchstischen**, **Blumentische**, **Schaukelsessel**, **Polsterstühle** und **Sessel**, **persische Stühle** mit **Kameeltaschen**, einzelne **Sophas**, **Chaises-longues**, **Garnituren** **Polstermöbel** in **Plüsch**, **Fantasia** und **Seidenbezügen** etc. zu sehr billigen Preisen. 13201

Die Bergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,
empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Galerien**, **Bilderrahmen**, sowohl für **Ölgemälde**, **Kupferstiche**, **Photographien** u. s. w., sowie im **Ververgoldern** und **Renoviren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der **Bilder**. Lager in **Spiegeln** und **Bilderrahmen**. 10198



Zur Neuen Germania,
Bleichstraße 14.

Heute Abend: **Wiehelsuppe**, Morgens: **Quellfleisch**, Abends: **Schweinepfeffer**, **Bratwurst** und **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet

13594

J. Graumann.

Prima Rindfleisch

à Pfd. 50 Pfg. ist fortwährend zu haben bei

13511

Fr. Edingshaus, **Wiegner**,
13 Adlerstraße 13.

Hammelfleisch 40 Pfg., **Renke** 44 Pfg. zu haben **Römerberg** 20, 13263

Es werden noch einige Damen zum täglichen Frisiren angenommen.
H. Bading, Kranzplatz 1.
11373

Unterricht.

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks.
7078

Ein **Primaner** des Gymnasiums wünscht noch einige Stunden zu geben. Näh. Exped. 13273

Eine junge, feingebildete Dame hat noch einige Stunden in der Woche frei zum **Vorlesen** in der deutschen und französischen Sprache. Näh. in der Exped. 13453

Klavierlehrer

gesucht, der gründlichen Unterricht erteilt. Näh. Exped. 13566

Eine junge Dame wünscht **Unterricht** zu erteilen in **Malerei** auf Glas, Seide, Porzellan und Holz. N. Exp. 9164

Immobilien, Capitalien etc.

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 36—40,000 Mark. Näheres in der Exped. d. Bl. 13526

Land- und Stadthäuser in verschiedenen Lagen mit kleinen und großen Gärten zu verkaufen. Näh. Exped. 5225

Vis-à-vis dem Staatsbahnhof in Mosbach ist ein massiv gebautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Scheune und Hofraum etc., gut rentierend, billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Herrn Bahnhof-Assistent Lubowski daselbst. 12333

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.**
Schiersteiner Chaussee 11. 12

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen **Biebricherstr. 17.** 8257
Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5224

39,000 Mark auf 2. Hypothek (gutes Object) gesucht. Offerten unter Chiffre V. 10 bef. die Exped. 13395

12—13,000 Mk. Vormundschaftsgelder auszuleihen. Gef. Offerten unter B. 42 in der Exped. d. Bl. erbeten. 13420

6000 Mark per 15. Januar auf erste Hypothek auszuliehen. Näheres Expedition. 12404

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **kleidermacherin** sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Louiseplatz 3, II. 13575

Eine **gesetzte Person** wünscht Beschäftigung des Vormittags im Kochen. Näheres Friedrichstraße 10 im Mittelbau. 13623

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Näh. Frankfurterstraße 16, 2 Treppen hoch. 13601

Ein **Mädchen** wünscht Aushilfsstelle oder Monatsstelle. Näh. Ellenbogengasse 9 im Hinterhaus, 1 St. h. 13625

Ein **Mädchen**, im Kochen und Bügeln tüchtig, sucht Monatsstelle oder tagweise Beschäftigung. Näh. Grabenstr. 24, 2 St. 13558

Ein **Mädchen** sucht Monatsdienst. N. Adlerstraße 15. 13558

Ein **Mädchen** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder auch Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 27, Strh., Bart. 13531

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches eine bessere Schule besucht hat und in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Nähen und Bügeln geübt ist, sucht Stelle (auch auswärts) als Stütze der Hausfrau oder zu erwachsenen Kindern. Näh. Exped. 13545

Ein **erfahrenes Mädchen** grössten Alters, das selbstständig einen kleinen Haushalt führen, sowie nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 33, Parterre. 13478

Ein **evangelische Dame** (Mitte dreißiger Jahre), kräftig und gesund, wünscht einen Wirkungskreis, sei es als Pflegerin eines alten Ehepaares, einer Dame oder mutterloser Kinder. Dieselbe ist in Krankenpflege, Land- und Stadtwirtschaft in eigener Familie thätig gewesen. Offerten unter v. E. 51 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13357

Ein **Mädchen** von auswärts, in der bürgerlichen Küche, sowie in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 28, Bel-Etage. 13567

Ein **gebildetes Mädchen**, welches **perfekt französisch** spricht, in allen Zweigen der **Haushaltung**, **Pflege** und **Erziehung** der Kinder erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts eine Stelle. Gefällige Offerten unter D. M. 63 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 13578

Ein **anständiges Mädchen**, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näheres Taunusstraße 19, Parterre. 13568

Eine **junge Wittve** sucht zum December Stelle als Köchin oder Stütze der Hausfrau in einer ruhigen Familie. Beste und langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Friedrichstraße 14 a, 3 Stiegen hoch. 13590

Ein **solides Mädchen**, welches kochen kann und auch häusliche Arbeiten übernimmt, sucht auf gleich oder 1. December Stelle. Näh. Goldgasse 8, Hinterhaus, 2 St. hoch. 13596

Ein **Mädchen** sucht von jetzt an bis zum 1. December Aushilfsstelle. Näh. im Paulinenstift. 13599

Eine **Handhälterin** wünscht sofort Stelle. Näh. Frankfurterstraße 16, 2 Treppen hoch. 13602

Ein **anständiges, gebildetes Mädchen**, welches **perfekt** im Bügeln und Nähen ist, sucht baldigst Stelle. Näheres Metzgergasse 15 im Schuhladen. 13618

Ein **durchaus zuverlässiger Mann** sucht Stelle zur **Pflege** eines **kranken Herrn**; auch übernimmt derselbe alle vorkommenden **Haushaltungen**. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. N. Exp. 13529

Ein **noch junger, unverheiratheter Mann** mit entsprechender Bildung, der **französischen Sprache** etwas mächtig, sucht Tages- oder Wochenstelle als **Gesellschafter**, **Secretär**, wenn auch nur für einige Stunden des Tages unter billigen Ansprüchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13230

Ein **verheiratheter Kaufmann** sucht feste Stellung auf einem Bureau als **Buchhalter**. Näh. Exped. 13593

Personen, die gesucht werden:

Zur **selbstständigen Wartung** eines **kleinen Kindes** wird eine **erfahrene, gesetzte Person** auf gleich gesucht. Nur solche wollen sich (zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags) melden, welche schon ähnliche **Stellungen** bekleidet haben. Adresse in der Exped. 12973

Ein **gebildetes Fräulein**, der **französischen Sprache** mächtig, wird zur **Beaufsichtigung** größerer Kinder und zur **Stütze** der Hausfrau gesucht. Zu erfragen Mittags zwischen 12 und 1 Uhr Adelhaidestraße 12. 13516

Ein **anständiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** zu Anfang December gesucht Moritzstraße 15, Part. rechts. 13530

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht Dranienstraße 4. 13522

Moritzstraße 8 wird ein **starkes Mädchen** gleich gesucht. 13621

Für ein **feines Detail-Geschäft** wird ein **Verkäufer** mit **Sprachkenntnissen** gesucht. Offerten sub A. B. 157 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13615

Gesucht

ein **feingebildeter Herr** mit **Sprachkenntnissen** zu einem einzelnen Herrn als **Gesellschafter** und **Reisebegleiter**. Angenehme und dauernde Stellung zugesichert. Reflectanten wollen sich nur persönlich vorstellen im „Frankfurter Hof“, Zimmer No. 33, in Frankfurt a. M. 13592

Ein gewandter Stadt-Providenzreisender für **Seiden-Manufactur** zum sofortigen Antritt gewünscht. Vorstellung frühe zwischen 9 und 10 Uhr Taunusstraße 17, 1. Et. 13572
Alle Weizenguhärcen werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mt., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Härcen billigt. 8039
 Ein kleines Kind erhält gute Pflege. R. Exp. 13584

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Volle Pension wird für einen jungen Kaufmann gesucht. Offerten an **G. Noertershauser**, Wilhelmstraße 10. 13443
 Gesucht auf 1. April von 2 Damen eine Wohnung von 3-4 großen Zimmern nebst Zubehör; Garten erwünscht. Offerten unter **L. D.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13487
 Ein Chemiker sucht in anständiger Familie Pension. Gef. Offerten unter Chiffre **C. A. H.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 13579
 Zu mietzen gesucht 1-2 unmöblierte Zimmer in der Nähe der Kirchgasse. Näh. Exped. 13588

Angebote:

Dohheimerstraße 48b eine Mans.-Wohnung z. vm. 13571
 Elisabethenstraße 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 13361

Villa Frankfurterstraße 16

(Bel-Etage).

Fein möblierte Zimmer mit vorzüglicher Pension. 13539
Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer z. verm. 10981
 Karlstraße 18 ein gut möbl. Parterre-Zimmer z. vm. 10981
 Kleine Kirchgasse 2, 3 St., ein möbliertes Zimmer per Monat 13 Mark an einen Herrn zu vermieten. 12710
 Moritzstraße 28 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer, sowie im Hinterhaus ein unmöbl. Zimmer zu verm. 11171
 Schwalbacherstraße 30 ist ein Zimmer zu vermieten. 13203
Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490
 Webergasse 44, 2. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 13382

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615
Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589
Wegzugs halber eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sofort für 80 Mark ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Expedition. 12737
 Ein bis zwei möblierte Parterre-Zimmer billig zu vermieten Albrechtstraße 35. 13311
 Ein heizbares Zimmer auf gleich zu verm. Steingasse 20. 13431
Schön möblierte Zimmer zu vermieten Oranienstraße 18, Parterre. 10403
 Einzelne schön möblierte Zimmer in Mitte der Stadt werden auch an Herren abgegeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 11907
 Arbeiter erhält Kost u. Logis Grabenstr. 24, Kleidergeschäft. 13132

In Eltville im Rheingau

ist eine schöne Wohnung, 1. Etage, mit prachtvoller Aussicht, 4 Zimmer, Balcon, Küche, 2 Mansarden und alle Bequemlichkeiten, für 500 Mark per Jahr sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 11451
Fabriklocalitäten. In einem lebhaften Orte am Rhein, in der Nähe von Wiesbaden und Mainz, Eisenbahnstation, sind große, schöne Räumlichkeiten mit oder ohne Wohnung, zu einem Fabrikbetrieb sich eignend, zu vermieten. Näh. in der Exped. 13495

Wo bleibt der Schutz gegen die Unbilden des Wetters am Kochbrunnen?

Ein Kochbrunnenwasser-Trinkender aus der Rhein- und einer aus der Karlstraße hier. 13039

Winter-Heberzieher für Herren von 35-54 Mt., für Knaben schon zu 10 Mt., ganze Anzüge 45 Mt., von nur gutem Stoff, nach Maas geliefert. Reparaturen auch billigt. 13517 **A. Bonn**, Herrkleidermacher, Steingasse 20.

Für die Ueberschwemmten in Tyrol und Kärnten sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von A. R. 3 M., Ung. 3 M., Ung. 2 M., welches dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. November.

Geboren: Am 14. Nov., dem Bicefeldweibel Tobias Otto e. S. - Am 15. Nov., dem Schuhmacher Wilhelm Birtz e. S. - Am 18. Nov., dem Fuhrmann Valentin Frey e. T. - Am 17. Nov., dem Eisenbahnschaffner Peter Nidel e. T.

Aufgeboren: Der Bäcker Josef Abthaus von Montabaur, wohnh. daheim, und Anna Marie Sturm von Boden, A. Montabaur, wohnh. daheim.

Verheiratet: Am 18. Nov., der Hausbienen Wilhelm Hilge von Offheim, A. Gadamar, wohnh. daheim, und Anna Marie Jacobine Meyer von Laufenselden, A. L. Schwalbach, bisher daheim wohnh. - Am 18. Nov., der Maurergehilfe Karl Wilhelm Duz von Rimbach, wohnh. daheim, und Johanne Christiane Wilhelmine Stoll von Bechen, bisher daheim wohnh.

Gestorben: Am 17. Nov., Wilhelm Adolf Ludwig Karl, S. des pract. Arztes Dr. med. Wilhelm Gung, alt 5 J. 3 M. 4 T. - Am 18. Nov., der Steinhauergehilfe Wilhelm Mehl, alt 36 J. 4 M. 3 T. - Am 18. Nov., der Königl. Kammerjunfer Mar. v. Böck von Großweidow in Pommern, alt 35 J. 4 M. 8 T. - Am 18. Nov., der Lüncher Johann Adam Graund, alt 44 J. 9 M. 1 T. - Am 19. Nov., Johann August, S. des Herrnschneidergehilfen August Müller, alt 6 J. 2 M. 23 T. - Am 19. Nov., der verm. Privatier Theodor Maurer, alt 61 J. 7 M. 13 T. - Am 19. Nov., der unehel. Tonkünstler August Dösch von Münster bei Bingerbrück, alt 23 J. 8 M. 24 T. - Am 20. Nov., der unehel. Musikdirector Albert Paul Keler Wesa von Barfeld in Ungarn, alt 62 J. 9 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 21. November 1882.)

Adler:

Forstmann, Fbrkb. m. Fr., Werden.
 Best, Kfm., Bocholt.
 Schmalbein, Kfm., Köln.
 Wulf, Kfm., Köln.
 Weyer, Kfm., Berlin.
 Limbert, Rent. m. S., Kesselstadt.
 Limbert, Frl., Kesselstadt.
 Young, Ingen., London.
 Hollow, Ingen., London.
 Hafels, Kfm., Crefeld.

Bären:

Keppler, m. Fam., Amsterdam.
Christlicher Saal:
 v. Grumbekow, Hptm., Hannover.
 v. Bieberstein, Hauptm., Diez.

Grüner Wald:

Habernicht, Kfm., Köln.
 Meltz, Kfm., Hamburg.
 Stamm, Kfm., Locle.
 Dyhverman, Stockholm.
 Laurentz, Stockholm.

Hotel „Zum Hahn“:

Salomon, Fr., Köln.
 Reiser, Kfm., Darmstadt.

Goldene Kette:

Vogt, Fr. m. Kind, Karlsruhe.

Nassauer Hof:

Ehrlich, Prof., Berlin.

Nonnenhof:

Schmelzeisen, Dr. med., Geisenheim.
 Rathebeck, Brauereibes., Hagen.
 Koerwer, Kfm., Frankfurt.
 Hoehler, Kfm., Amsterdam.
 Martin, Fr., Diez.
 Sohn, Kfm., Berlin.

Hotel du Nord:

v. Kwilecki, Graf Lieut., Berlin.
 Neuhauser, St. Gallen.

Curanstalt Nerothal:

Matthey, Kfm., Esslingen.
 v. Hirsch, Fr. Bar. m. Bd., Würzburg.
 Gluck, Kfm., Amerika.

Rhein-Hotel:

v. Streich, Rittergutab., Breslau.
 Phaff, Dr. m. Fam., Arnheim.
 Eisele, Rechtsanw. m. Fr., Stuttgart.
 Lüders, Rent. m. Fr., Bremen.

Rose:

Bröckelmann, m. Fm., Heidelberg.
 Katz, Kfm., Bremen.
 Bröckelmann, Kfm., Bremen.
 Nielsen, Stud. jur., Heidelberg.
 Gordon, Fr. m. Tocht., London.

Weisser Hoss:

v. Fromberg, Fr., Eisenach.
 Seeren, Fr. m. Tocht., Rusaand.
 Hoffmann, Frankfurt.

Weisser Schwan:

Decker, m. Tochter, Barmen.

Spiegel:

v. Treskow, Oberstl. z. D., Gauchel.

Stern:

v. Zedtwitz, Major, Halberstadt.

Taunus-Hotel:

Korn, Frl., Düsseldorf.

Hotel Victoria:

de Pretz, Rent., Belgien.
 Sack, Dr. med. m. T., St. Annas-Hill.

In Privathäusern:

Villa Albion:
 z. Dohna, Fr. Graf. m. Bd., Kotzenau.
 Villa Anna:
 Gordon, Fr. Rent. m. T., London.
 Villa Frorath:
 Schönenberg, Fr. Consul, Königsberg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Das Haus der Wahrheit“. Tanz.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Solisten-Abend der Curcapelle.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2-6 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Semkide-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8-7 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 20. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	736.1	735.4	736.9	736.13
Thermometer (Reaumur)	+0.6	+3.0	+1.8	+1.80
Luftspannung (Bar. Sin.)	1.91	2.18	2.15	2.08
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90.5	83.2	91.6	88.43
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Ch.	—	—	32.8	—

Vormittags von 8 bis 10 Uhr Schneefall, Nachmittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktwerte.

Frankfurt, 20. November. (Wichmarkt.) Auf dem heutigen Markt waren angetrieben circa 340 Ochsen und Stiere, 230 Kühe und Rinder, 200 Kälber und 700 Hammel und Schafe. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 69-70 M., 2. Qual. 64-66 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 50 bis 52 M., Kälber je nach Qualität 50-68 M., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 M., 2. Qual. 45-50 M.

Frankfurter Course vom 20. November 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.05 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 67-71	London 20.355 bz.
20 Frsch.-Stücke . . 16 . . 15-19	Paris 80.70 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 30-35	Wien 170.65 bz. G.
Imperiales . . . 16 . . 70-75	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %
Dollars in Gold 4 . . 16-20	Reichsbank-Disconto 5 %

Der Cäcilientag.*

Zu Ehren der „heiligen Cäcilie“, welche die katholische Kirche als die Schutzpatronin der Tonkunst und Erfinderin der Orgel verehrt und die auf den berühmten, unvergleichbar schönen Gemälden Rafael's, Domenichino's und Carlo Dolce's in anmuthsvoller Andacht sich unseren Blicken darstellt, wurde in früheren Jahrhunderten der 22. November, der Cäcilientag, alljährlich durch musikalische Unterhaltungen gefeiert, die sich nach und nach zu öffentlichen Musikfesten erweiterten.

Besonders in England fand diese Sitte allgemeine Verbreitung und die ersten Dichter und Componisten, sowie die Geistlichkeit selbst, vereinigten sich, diesen Tag theils durch weltlich freudige, theils durch geistlich erhabene Musik zu verherrlichen.

Das erste dieser großen Feste fand am 22. November 1683 zu London statt und Purcell, der zu damaliger Zeit gefeierteste Musiker Englands, componirte drei Oden dazu.

Von Jahr zu Jahr stieg das allgemeine Interesse an diesen Cäcilien-

* Nachdruck verboten.

tagen und im Jahre 1687 lieferte der große Dichter Dryden den Text zu einer Cäcilienode, welche ein Italiener, G. B. Draghi, componirte.

Nach zehnjährigem Bestehen 1693 nahmen die Feste eine mehr geistliche Wendung. Neben den Aufführungen im Concertsaal fand jetzt auch noch eine Kirchenaufführung statt, bei welcher Dr. Battell, der Unterdecan an der Hofkirche, über den Nutzen der kirchlichen oder geistlichen Musik und die in Gottes Wort begründete Rechtmäßigkeit derselben predigte. Ähnliche Predigten wurden alljährlich auch in den schnell sich bildenden Cäcilien-Gesellschaften anderer Städte Englands gehalten.

Diese Feier des Cäcilientages war für ganz England von den nachhaltigsten, wohlthätigsten Folgen und die aufrichtige, reine Musikliebe, welche dadurch genährt und gepflegt wurde, erklärt die begeisterte Aufnahme, welche Händel's Oratorien dort fanden. Die Vereinigung der Dicht- und Tonkunst zu einer Geistesharmonie ebenbürtiger Naturen wurde fortwährend erstrebt — allein es hatte bisher noch der Tonkünstler gefehlt, welcher es wagen durfte, einer vollendeten Dichtung durch die Macht der Töne die höchste Weihe zu geben.

Eine solche Dichtung hatte Dryden für den Cäcilientag im Jahre 1697 in der Ode „Das Alexanderfest oder die Gewalt der Musik“ geschaffen. Lange hatte der 67jährige Dichter nach einer neuen Form und einem neuen Gedanken dafür gesucht — da, plötzlich und unerwartet that sich ihm eine neue Welt auf — in einer einzigen Nacht gestaltete er den herrlichen Gedanken zur That: durch die Tonkunst die Vereinigung des griechischen und christlichen Wesens zu offenbaren!

Der griechische Sänger Thimotheus erscheint vor dem Throne Alexander's und singt von dem Besuche der Götter auf Erden, von den Freuden des Weins, von dem Unbestand menschlicher Größe, von zartem Mitleid, von der Gewalt der Liebe und reißt durch seine Kunst den König bis zur wildesten Leidenschaft hin. Das vermag die weltliche Musik. Da kommt vom Himmel Cäcilie — erfindet die Orgel und vermag durch tausendstimmigen Lobgesang himmlischer Chöre den Menschen zu Gott zu erheben. Die Schlussworte des Gedichtes sagen: „Theilt Beide euch den Kranz — er zog den Menschen himmelan, den Engel sie herab.“

Diese Ode wählte Händel, nachdem er sich ganz der Composition von Oratorien zugewendet hatte und dabei auf das Gebiet gelangt war, welches ihn unsterblich gemacht hat — als goldenes Gefäß um sein Cäcilienopfer der Schutzheiligen der Tonkunst darzubringen.

Am 17. Januar 1736 beendete er die Composition des Alexanderfestes und die Aufführung desselben fand am 9. Februar in Coventgarden statt. Nie war bei einer gleichen Gelegenheit eine so zahlreiche und glänzende Zuhörerschaft versammelt gewesen. Jede Woche bis tief in den März hinein wurde die Aufführung wiederholt. Dichter und Componist hatten sich hier zu einem Kunstwerk vereinigt, welches zum Ideal erhoben wurde. In Cäcilien's Geist sind diese Hymnen gesungen, welche die christliche Menschheit als allgemeine Sprache des Herzens für immer verstehen wird.

Der glänzende Erfolg, welchen das Alexanderfest errungen, veranlaßte Händel das früher erwähnte ältere Cäciliengebieth Dryden's ebenfalls in Musik zu setzen. Es ist unter dem Namen der „Heiligen Cäcilienode“ bekannt und steht an Originalität, Kraft und Schönheit dem größeren Werke nicht nach. Die Welterschöpfung in und durch Harmonie bildet den acht pyndarisch erhabenen Eingang der schönen Ode — die Verkündigung des Endes aller Dinge durch dieselbe Kraft — den Schluß. Die Wirkung der Musik durch ihre verschiedenen Tonorgane auf die Menschheit hat Händel mit meisterlicher Klarheit in Musik gesetzt. Um dergleichen voll und rein zu genießen, bedarf es allerdings der wahren Freude an der Musik, wie sie diejenigen hatten, welche die Cäcilienfeier in's Leben riefen. Die Erkenntnis, daß das musikalisch Schöne von dem musikalisch Bedeutsamen nicht zu trennen ist, wird dem aufmerksamen Hörer dann in dem Meisterwerk lebendig entgegentreten.

Dichter und Componist dieser Tonwerke haben ihre Ruhestätte in der Westminster-Abtei zu London gefunden. Dryden, geboren den 9. August 1631, gestorben den 1. Mai 1701, wurde zwischen Chancer und Cowley beigesetzt; auf seinem Monument steht nur der Name „Dryden“. Händel, geboren den 24. Februar 1684, gestorben den 14. April 1759, ruht dort unter den Geistesheroen Englands, das ihm eine zweite Heimath geworden war. Ein Marmor-Denkmal von Roubiliac erhebt sich über seinem Grabe. Der Componist steht in Lebensgröße vor einer Orgel, der Körper ist halb zurückgebogen; er scheint den Tönen eines über ihm in den Wolken schwebenden Harfe spielenden Engels zu lauschen. Zu seinen Füßen liegen musikalische Attribute. Seine Hand hält ein Notenblatt, auf welchem man die Worte liest: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“ — A. K.

Damen-Hemden,
Jacken und Hosen
in
reichster Auswahl.

Knaben-
und
Mädchen-Hemden,
für jedes Alter passend.

Specialität in Herrenhemden.
Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Ad. Lange,

16 Langgasse.

Langgasse 16.

Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl
in
Kragen
und
Manschetten.

Stets das Neueste
in
Shlips und Cravatten.

Ausverkauf.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Schuhsohlen, sonst
3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., farbige unterm Fabrikpreise.
132 Adolph Heimerdinger, neue Colonnade
No. 26 & 27.

Zur

Vermeidung grösserer Versteigerungskosten

verkaufe wegen Aufgabe meines Geschäfts von heute an sämt-
liche Waarenvorräthe zu jedem annehmbaren Preis und bietet
sich jetzt schon Gelegenheit, enorm billig für Weihnachten einzukaufen.

Mein Lager umfasst nachstehende Artikel:

**Grosse Posten Kleiderstoffe, Cattune, Flanelle,
Schürzen und Weisswaren.**

**Winter- und Sommer-Mäntel, Regenmäntel, alle Arten
Unterröcke, Costumes.**

Morgenkleider in Wolle und Percal, Kindermäntel u. s. w.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

11229

**Wollene und Mohair-Tücher,
weiße und farbige seidene Tücher,**

Damen-Kapuzen,

wollene Röcke für Damen und Mädchen,

Herren- und Damen-Westen,

Unterjassen und -Hosen — Strümpfe,

Handschuhe und Stachen

empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Ballmann, Langgasse 13.

Frau E. Müller,

Schwalbacherstrasse
No. 33, Wdh.

empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher Kleider, sowie auch
im Weisseng-Machen und Ausbessern in und außer
dem Hause.

11228

**Visitenkarten, Verlobungs-Anzeigen,
Einladungskarten,**

sowie alle sonstigen lithographischen Arbeiten
fertigt billig und geschmackvoll

A. Ringel, Lithograph,

11145 Marktstrasse 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Paul Schilkowski,

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager aller Sorten Taschen-
und Wanduhren unter Garantie und zu den
billigsten Preisen.

**Große Auswahl in feinen
Zalmi-Ketten.**

Reparaturen werden gut und billig
unter Garantie ausgeführt.

11647



Atelier für künstliche Zähne.

Honorar 2-3 Mk. pro Zahn. — Zahnoperationen mit
Nachtgass. — Plombieren der Zähne u. Sprechstunden von
8-12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstraße
12634 und schräg gegenüber dem Michaelsberg, 1 Tr. h.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Specialität.

Specialität.



Die
erste mittelhheinische
Jalousien-Fabrik
von

Chr. Maxaner,
Weissbaden,

liefert alle Arten Schieb- und
Roll-Jalousien von Eisen, Stahl
oder Holz mit patentierten Beschlag-
theilen in solidester Ausführung.



Neu! Zug-Jalousien ohne Gurten oder Kette in
den Bretchen (Patent angemeldet), vollkommener
Ersatz eines Rollladens, sicherster Schutz gegen jede Witterung
wie Hochheben.

Beste Referenzen von hier wie von außerhalb über Läden,
welche 19 Jahre in täglichem Gebrauche sind. Garantie 3 bis
5 Jahre. Billigste Berechnung. Muster zur gefälligen Ansicht
in der Jalousien-Fabrik Maxaner, hinter Emserstraße. 18844

Laubsägeholz.

11187

Ahorn- und nussbaumenes Laubsägeholz in großer
Auswahl in verschiedenen Dicken zu den billigsten Preisen
vorhanden. Nicht vorhandenes wird auf Wunsch nach Maß
geschnitten.
K. Blum, Friedrichstraße 31.

Ein ächter Leonberger,
1 3/4 Jahr alt, ist abreisehalber
preiswürdig zu verkaufen Geis-
bergstraße 28.

13512

Ein neuer, eleganter Wintermantel sehr billig an
verkauft Herrmühlgasse 4.

13375

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

102 W. Münz, Webaergasse 30.

Ein amerikanisches Harmonium, wenig benutzt, ist zu
verkauft. Näheres unter No. 12503 bei D. Frenz in
Mainz.

Diverse Jahrgänge „Gartenlaube“, „Dahem“, sowie
höchst interessante Feuilletons der „Alln. Ztg.“,
gebunden, billig abgegeben Albrechtstraße 23a. Bel-Etage. 12423

Einzelne Sopha's, Sessel, Chaises-longues, sowie
ganze Garnituren sind sehr preiswürdig zu verkaufen bei
Ph. Lauth, Tapezierer, Selenenstraße 24. 13373

Ein starker Hof- oder Ziehband ist an
verkauft Römerberg 30. 13362

Ein Pferd zu verkaufen Moritzstraße 11. 13397

Matico-Injection



von
Grimault & Cie.

Apotheker in Paris.

Ausschließlich aus peruanischen
Maticoblättern zubereitet, hat
diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.

Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift

Grimault et Cie.

und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.

Löflund's
Malz-Extract

und

Malz-Extract-Bonbons,
die
wirksamsten,
leichtverdaulichsten

und ihres angenehmen Ge-
schmackes wegen beliebtesten
Catarrh- und Husten-Mittel.

In allen Apotheken
zu haben; das Extract zu
90 Pfg. per Glas; die Bon-
bons à 20 und 40 Pfg. per
Packet.

Dabei stets die ächten
von Ed. Löflund in Stuttgart
zu verlangen. (16/11) 269

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 12791
Alten Marsalawein per Flasche 2 Mk. 50 Pfg.

August Poths'sche 12783

Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop,
in ganzen und halben Flaschen,
sind zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delica-
teffen- und Droguenhandlungen, sowie in Conditoreien.

Banille-Block-Chocolade,

per Pfund 1 Mk. 20 Pfg. hochfein im Geschmack, garantirt
rein (d. h. nur Cacao, Zucker und Banille enthaltend) empfiehlt
13167 A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Tafel-Rosinen,
Prinzeß-Mandeln,
italienische Haselnüsse,
Maronen,

französische Wallnüsse (1882er), sowie
schöne volle Cocosnüsse

empfehlen billigt

13353

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische

Edmonder Schellfische

treffen heute ein bei

13466

Rirchgasse 44, **J. C. Keiper,** Rirchgasse 44.

Nüsse

per Pfd. 45 Pfg., bei größerer Ab-
nahme entsprechend billiger, empfiehlt

Joh. Dillmann,

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße.

13384

Schmucksachen für Geschenke

zu ganz billigen Preisen

gr. Burgstraße 8, **L. Schmidt**, gr. Burgstraße 8.

Schmuckkästchen, Taschen, Colliers von Onix, Amethyst, Bergkristall, Topas, Broschen in Amethyst, Topas, Achat, Blutstein und Games, Kreuze in Amethyst, Topas und Onix, Ohrringe in Amethyst und Topas, Herren- und Frauen-Radeln in Onix, Amethyst, Blutstein, Bergkristall, Papireratur, Topas und Games, Petschaften in Bergkristall und Achat, Brief-Steine, Dessertmesser, Papiermesser, Federmesser, Medaillons, Armbänder in Achat, Amethyst und Blutstein, Manschettenknöpfe und Hemdenknöpfe.

Garantie für ächte Steine.

Für Sammlungen: 12-15 Sorten Steine schon für 10 Pf. das Stück.

Alles zu den billigsten Preisen.

12906

Niederlage von B. Ganz & Cie., Mainz,

in

Teppichen, Möbelftoffen, Gardinen

und allen zum Amentlement gehörigen Artikel,

ächte persische Teppiche und Kameeltaschen

bei

E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

8026

Wollene Waaren:

Kapuzen,
Westen,
Tücher,
Müße,
Kappen,

Flanell-Hosen,
Höde,
Handschuhe,
Stauden,
Strümpfe zc.

12825

empfiehlt in reicher Auswahl und billigsten Preisen

Sächs. Bazar, Ellenbogengasse 11.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte mich einige der kleinen Bücher, Krankenfreund“, denn in Folge meiner unersättlichen Neugier will ich das Buch lesen.“ Diese Heften eines glücklichen Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

F. Küpper aus Düsseldorf,

Portraitmaler,

12408

kleine Burgstrasse 1.

kleine Burgstrasse 1.

Gebrauchte Koffer sind zu haben bei **Lammert**, Sattler, Meßgergasse 37.

13018

Alle Arten Stühle werden geflochten, reparirt und polirt zu b. Preisen bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalg. 30. 13049

Laden-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich vom 15. November c. bis zum 15. Januar 1883

16 Langgasse 16

in den seither von Herren Pfeiffer & Comp. innegehabten Lokalitäten, gegenüber der Dr. Lade'schen Hof-Apotheke, und beehre ich mich gleichzeitig zur gefälligen Ansicht und Abnahme meiner Artikel ergebenst einzuladen.

Renanfertigungen

in Reiseartikeln, Portefeuillewaaren, Photographie-Rahmen und -Albums werden in eigener Fabrik prompt und billigt ausgeführt.

J. Egstein,

Reiseartikel- und Lederwaaren-Magazin, neue Colonnade 2, 3 & 4.

13348

Das Renoviren alter Gallerien in Gold und Politur, Bleichen von Kupfer- und Stahlstichen, Einrahmen von Bildern und Brandkränzen, Renvergolben von Spiegel und Möbel, sowie dauerhafte Vergoldung von Kästren, Wappenschildern, Fahnenstangen zc. wird bestens besorgt.

Vergolderei von F. Matt,

Michelsberg 28 (im Hofe rechts).

Gefällige Aufträge werden auch in dem Schuhmagazin von **J. Auer Wwe.**, Marktstraße 11, entgegen genommen. 13215

Haar-Uhrfetten.

Ringe und Bouquets werden billigst geflochten. Damen werden zu Bällen u. sowohl in wie außer dem Hause auf's Modernste und Billigste frisiert von
12800 B. Splenberger, Ecke der Gold- und Mühlgasse.

Ein bleiches Bild der Steppe.

(Schluß.) Skizze aus Ungarn von E. v. Lippe.

Zwei Monden und darüber mochten seit jenem Abend vergangen sein, als mich mein Weg wieder über die Steppe führte. Es war dieselbe, großartig ruhige Natur, die mich umgab, wie damals sank die Sonne blutroth hinter den Bergen Siebenbürgens nieder und darauf stieg der Vollmond am Horizont empor, mit seinem matten Silberschimmer die ruhende Erde überglühend.

Tiefe Stille rings umher. Das Haidekraut wogte leise im kühlen Abendwinde und die rothen, duftenden Haideblumen neigten ihr Köpfchen, als wollten sie in seinem erfrischenden Kusse ausruhen, als sollte er die brennenden Wunden kühlen, die ihnen die glühenden Pfeile der Sonne zugefügt.

Ich lehnte im Wagen zurück und wie ein fernes, von blutigem Flor verdecktes Bild zog jenes schaurige Erlebnis in der Haideschänke an mir vorüber, dazwischen klangen mir wieder die klagenden Töne der Geige in's Ohr und mir war, als säßen sie leise ein Todtenlied, es tönte, wie der alte, traurige Refrain:

Sie mußten Beide sterben,
Sie hatten sich viel zu lieb.

Und dort lag sie plötzlich vor mir, die einsame Haideschänke, unheimlich düster und still; wie ein offenes Grab ragte sie in den Abendhimmel, kein Rauch stieg von ihrem Dache empor, kein Willkommen ertönte mir, als ich daran vorbeifuhr. Fenster und Thüren zerbrochen und zerfallen starrte mich das Haus an, als wollte es mir zurufen: „Vorüber, vorüber, Wanderer; der Tod schläft in mir, wede ihn nicht, daß er nicht auch Dich hinabzieht in sein düsteres Reich!“

„Vorwärts,“ befahl ich, von einem unheimlichen Gefühl des Grauens gepackt, meinem Kutscher und in raschem Galopp flogen wir vorüber, weiter und weiter in die duftende Haide, bis die öde Schänke meinen Blicken entschwunden war und die Pferde, von der Anstrengung ermüdet, wieder in ein langsameres Tempo verfielen.

Pötzlich huschte etwas in eilendem Lauf an unserem Wagen vorüber, die Pferde bäumten erschreckt empor und mir war's, als hörte ich ein gelendes, wahn sinniges Lachen neben mir, das mich jäh von meinem Sitze auffahren ließ. Den Kopf rasch zur Seite wendend, erblickte ich eine schlanke, weibliche Gestalt, die lautlos über das weiche Haidekraut dahinslog. Das aufgelöste, schwarze Haar fluthete wie eine dunkle Woge hinter ihr her und gab dem bleichen Gesicht einen wilden, dämonischen Ausdruck. Ich hatte es schon einmal gesehen, dies blasser Gesicht mit dem damals so schmerzverzogenen Munde.

Dort in der Haideschänke unter dem Fliederstrauch lag sie in den Armen ihres Geliebten, ein glücklich hingebendes Weib, liebend und geliebt und nun eine Wahnsinnige, die von den Furien ihres Gewissens getrieben, die stille Nacht durchirrte. Schön war sie noch, wunderbar schön; auch ihr Mund war nicht mehr schmerzverzogen, er lachte, aber nicht das Lächeln des Glückes spielte um ihn, wild verzerrt, wie in grauem Hohn und Spott war er halb geöffnet und die weißen Zähne bligten unter den Lippen hervor, wie die eines Raubthieres.

„Gott sei uns gnädig!“ rief mein Kutscher erschrocken, als er die Gestalt wahrnahm, die lautlos, wie sie gekommen, vor uns in dem dunklen Abend verschwand.

„Gott sei uns gnädig,“ wiederholte er, sich bekreuzigend. „Die bleiche Steppenfrau! Das bringt Unglück, mögen uns die heiligen beschützen!“

„Was ist's mit dem Weibe?“ fragte ich den Mann, der die Gegend als Gzilos früher oft durchstreift hatte. „Was wißt Ihr von jener Frau,“ wiederholte ich, als er noch immer, wie im starren Entsetzen, mich ansah.

„Habt Ihr nicht von Ilka gehört, Herr?“ gab er zurück.

„Ilka, die Frau des Juden, dem dort jene verlassene Schänke gehörte, an der wir vorhin vorbeifuhren?“

„Der schwarze Janos hat ihn erschlagen und sein Weib geraubt; sie sollen sich Beide schon als Kinder geliebt haben und sich miteinander versprochen als Brautleute. Dann nahmen sie Janos zu den Husaren nach Pest und als er nach fünf Jahren wieder in die Heimath zurückkehrte, da war Ilka von ihrem Vater, dem alten Säuser, verhandelt worden an den Juden und Janos, der wilde Janos schwur, er wolle Ilka haben und wenn er sich dem Teufel verkaufen sollte. Das that er auch, er ging unter die wilden Burschen und bald darauf suchte er Ilka wieder auf, dann überfielen sie in einer Nacht die Schänke, den Juden fanden die Herren vom Gericht, die aus Raab hierhergekommen, todt, das Weib war fort. Wir sahen sie manchmal an seiner Seite durch die Steppe jagen und weil sie immer so bleich war, so nannten wir sie das bleiche Bild der Steppe.“

„Und Janos?“ fragte ich, als der Erzähler inne hielt.

„Den haben bei einem Streifzuge die Steppenreiter gefaßt, er wurde vor vier Wochen gehängt, wir kommen gleich an dem Galgen vorüber, Herr, da könnt Ihr sehen, wie der arme Bursche in der Luft schaukelt und Ilka sitzt in den Mondnächten bei ihm und singt ihm die Lieder, die er so gern hatte und selber so schön ihr vorgezeigt; die Leute sagen, ihre Seele sei mit seinem Leben entflohen.“

Sinnend hatte ich der Erzählung des Mannes zugehört, also das war das Ende der durch Blutschuld erkaufte Liebe, Tod und Wahnsinn; armer Janos, arme Ilka, was wußtet ihr von den Gesetzen der Moral und der Religion, eure Liebe war euer Fluch, eure Leidenschaft euer Verderben!

Schweigend fuhren wir weiter, gespenstisch hoben sich in der Ferne die Umrisse eines Galgens am Nachthimmel ab und näher gekommen, sah ich am Fuße desselben eine zusammengelauerte weibliche Gestalt sitzen, die im eintönigen Rhythmus ein Lied sang, halb klagend, halb sehnend, als wolle sie ihr eigenes Herz mit den Tönen beruhigen, die wie matte Glockentöne durch die stille Nacht klangen.

Nähe hinzugekommen, erkannte ich deutlich die bleichen Züge Ilka's, das schwarze, lange Haar hing ihr wirr und wild um Gesicht und Hals, die großen, dunklen Augen blickten starr empor zum Galgen, an dem, vom Mondlicht gespenstisch beschienen, ein schwarzer Schatten im leichten Winde hin und her bebt — der Körper des gehängten Janos.

Bei unserem Herankommen fuhr sie empor, starr blickte mich das bleiche Bild der Steppe einen Augenblick an, dann lagte das Weib schauerlich auf und verschwand hinter dem Hügel, auf dem, wie ein drohendes Wahrzeichen, der hohe Galgen in die Luft ragte. — — —

Als ich nach Jahren noch einmal desselben Weges fuhr und am Heerdenfeuer der Gzilos die Thaten des schwarzen Janos in wilden Liedern feiern hörte, fragte ich bei den braunen Söhnen der Steppe nach dem Schicksal Ilka's; mißtrauisch sahen sie mich an und wollten nicht mit der Sprache heraus. Eine Pfeife Tabak und ein guter Schluck Tarnowitzer löste bald ihre Zunge.

Die wilden Burschen hatten in einer Nacht den Körper des Janos vom Galgen genommen und ihn in der Haide begraben, neben Ilka, die einige Wochen nach seiner Hinrichtung gestorben war.

Ich ließ mir das Grab zeigen, ein breiter, niedriger Hügel, rothe Haideblumen dufteten darauf und neigten im bleichen Mondlicht trauernd ihre Köpfchen, als säßten sie Schmerz um die Beiden da unten und ihr verfluchtes Leben.

Ich entblökte mein Haupt und sprach ein kurzes Gebet für ihre Seelenruhe. Der Abendwind strich leise über das Grab und flüsterte mit mir:

„O, Gott vergib, vergib den Beiden!“